

Worbentalstrasse 32, 3063 Ittigen / Bern  
Tel. 031 924 11 00  
E-Mail: info@ssr-csa.ch

Eidg. Departement des Innern  
Herr Bundesrat Alain Berset  
Inselgasse 1  
3003 Bern

## **Stellungnahme des Schweizerischen Seniorenrates (SSR-CSA) zum Entwurf des Berichtes über die Zukunft der 2. Säule**

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, an dieser Anhörung mitzuwirken. Der SSR-CSA nimmt Stellung zu diesem wichtigen Bericht, obschon er einmal mehr – entgegen der Vereinbarung mit Ihrem Departement – nicht direkt dazu eingeladen worden ist.

Der SSR-CSA vertritt als Beratungsgremium des Bundesrates offiziell die Generation der Rentnerinnen und Rentner in der Schweiz. Dieser Generation steht annähernd die Hälfte des Vorsorgekapitals der 2. Säule zu. Wir dürfen deshalb erwarten, dass unsere Antworten bei der Auswertung entsprechend berücksichtigt werden.

Die Situation der Rentnerinnen und Rentner wird ja vor allem im Kapitel 11 thematisiert, insbesondere bei den Fragen 66 und 67. Es ist uns deshalb wichtig, hier mit allem Nachdruck folgendes festzuhalten:

### **1. Der SSR lehnt es einhellig ab, dass von den Rentnerinnen und Rentnern vermehrt Sanierungsbeiträge erhoben werden können (Frage 66).**

Begründung: Die Schaffung der Möglichkeit, per Gesetz und Verordnung bei den Rentnern zusätzliche Sanierungsbeiträge einzufordern, verletzt den Grundsatz von Treu und Glauben. Dies widerspricht der impliziten Rentengarantie des BVG, mit welcher Kassenverantwortliche und Experten die Risikozuschläge sowie die Rückstellungen und Reserven rechtfertigen. Alle diese Massnahmen gingen zum Teil jahrzehntelang zulasten der Überschussbeteiligung und des Teuerungsausgleichs für Rentner.

Bei diesem undifferenzierten Vorschlag besteht zudem die Gefahr, dass die mit den Prämien explizit erworbene Rentengarantie der Lebensversicherer in ihren Sammelstiftungen in Frage gestellt wird. – Die Folgen der Finanzkrise und der gewollten Tiefzinspolitik können auf diesem Weg nicht einfach den Rentnerinnen und Rentnern angelastet werden!

**2. Der SSR spricht sich auch dagegen aus, dass die Renten aus einem garantierten und einem variablen – von der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtung abhängigen – Teil zusammengesetzt werden.**

Im Übrigen werden Sie feststellen, dass wir aus unterschiedlichen Gründen nicht alle Fragen beantwortet haben. Wir verweisen auf die entsprechenden Kommentare.

Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Stellungnahme berücksichtigen werden. Wir stehen Ihnen bzw. den für die Auswertung der Vernehmlassung zuständigen Stellen für Fragen oder für weitere Auskünfte über unser Sekretariat gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

**Schweizerischer Seniorenrat SSR-CSA**



Christiane Jaquet-Berger  
Co-Präsidentin



Karl Vögeli  
Co-Präsident

Beilage: ausgefüllter Fragebogen des SSR-CSA

## Anhörung zum Bericht zur Zukunft der 2. Säule - Fragebogen

Name: Schweizerischer Seniorenrat SSR / CSA

Die Lösungsansätze, welche für die BVG-Kommission eine Option darstellen, sind grün hinterlegt.

	Eher ja	Eher nein
<b>Kapitel 1: Einleitung</b>		
Teilen Sie die in der Einleitung (Kapitel 1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Es handelt sich um eine umfassende Auslegeordnung. Der Bericht stellt alles aus der Optik der Verwaltung dar, nicht aber aus der Sicht der Versicherten und der Arbeitgebenden. Es fehlt z.B. eine sozialstatistische Beurteilung dessen, was mit dem BVG bisher erreicht worden ist.		
<b>Kapitel 2: Die Rolle der beruflichen Vorsorge im 3-Säulen-System</b>		
1. Teilen Sie die in der Ausgangslage (2.1) und der Problemanalyse (2.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	x
2. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 2. Säule bei Erwerbsunterbrüchen zu erweitern (2.4.2.2)?	X	<input type="checkbox"/>
3. Sind Sie dafür, Arbeitnehmende im Dienste mehrerer Arbeitgeber der obligatorischen Versicherung zu unterstellen, wenn die Summe ihrer Löhne die BVG-Schwelle erreicht (2.4.2.3)?	X	<input type="checkbox"/>
4. Sind Sie dafür, die Information zur freiwilligen Versicherung durch eine Weisung der Oberaufsichtskommission zu verbessern (2.4.2.4)?	<input type="checkbox"/>	X
5. Sind Sie dafür, die Selbstständigerwerbenden der obligatorischen Versicherung zu unterstellen (2.4.2.5)?	X	<input type="checkbox"/>
6. Sind Sie dafür, in Sachen Kapitalbezüge den status quo zu belassen (2.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>vollständig</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.3)?	X	<input type="checkbox"/>
8. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>teilweise</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.4)?	X	<input type="checkbox"/>
9. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen nicht vorsehen können, bei der Pensionierung mehr als einen Viertel des Altersguthabens als Kapital auszubezahlen (2.4.3.5)?	<input type="checkbox"/>	X
10. Sind Sie dafür, dass das Altersguthaben zu Zwecken der Wohneigentumsförderung nur noch in der Höhe, wie es im Alter 40 bestand, bezogen werden kann (2.4.3.6)?	X	<input type="checkbox"/>

11. Sind Sie dafür, dass jegliche Möglichkeiten des Kapitalbezugs abgeschafft werden (2.4.3.7)?	<input type="checkbox"/>	X
12. Sind Sie dafür, dass geringfügige Altersguthaben nicht mehr bar ausgezahlt werden können (2.4.3.8)?	<input type="checkbox"/>	X
13. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 3. Säule bei Erwerbsunterbrüchen einzuführen (2.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>	X
14. Sind Sie dafür, das Mindestrücktrittsalter auf 60 Jahre anzuheben (2.4.5.2)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Frage 6: Keine Stellungnahme, da stark umstritten.		
<b>Kapitel 3: Kassenlandschaft</b>		
15. Teilen Sie die in der Ausgangslage (3.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	X
16. Sind Sie für die Einheitskasse (3.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Sind Sie für die Festlegung einer Mindestgrösse für Vorsorgeeinrichtungen (3.3.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Frage 15: Zu oberflächlich dargestellt. Fragen 16/17: Keine Stellungnahme, da keine Einigung. Definition der Einheitskasse? Heisst das: Einheitliche Rechtsform? Einheitlicher Vorsorgeplan? Unklar.		
<b>Kapitel 4: Freie Pensionskassenwahl</b>		
18. Teilen Sie die in der Ausgangslage (4.1) und der Problemanalyse (4.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
19. Sind Sie dafür, ein Wahlmodell einzuführen (4.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X
20. Sind Sie dafür, in Sachen freie Pensionskassenwahl den status quo zu belassen (4.4.1.3)?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 5: Parität</b>		
21. Teilen Sie die in der Ausgangslage (5.1) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>

22. Sind Sie dafür, dass die Durchführung von Wahlen bei grossen Sammeleinrichtungen mittels einer Weisung der Oberaufsichtskommission verbessert wird (5.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Frage 22: keine Stellungnahme		
<b>Kapitel 6: Anlagebestimmungen / Anlagerisiken / Kapitaldeckungsverfahren</b>		
23. Teilen Sie die in der Ausgangslage (6.1) und der Problemanalyse (6.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
24. Sind Sie dafür, an Zweckgesellschaften ausgelagerte Forderungen (insb. synthetische und restrukturierte Forderungen) anders zu behandeln als klassische feste Forderungen (6.4.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
25. Sind Sie dafür, die Securities Lending und Repo Geschäfte zu regeln (6.4.2.2)?	X	<input type="checkbox"/>
26. Sind Sie dafür, die Anlagelimiten anzupassen (6.4.3.2)?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 7: Solvenz und Wertschwankungsreserven</b>		
27. Teilen Sie die in der Ausgangslage (7.1) und der Problemanalyse (7.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
28. Sind Sie dafür, für autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen eine einheitliche Methode zur Bestimmung des Zielwerts der Wertschwankungsreserve zu definieren (7.4.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
29. Sind Sie dafür, die Wertschwankungsreserve als versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital zu behandeln (7.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	X
30. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen den ökonomischen Deckungsgrad als internes Instrument verwenden (7.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	X
31. Sind Sie dafür, Leistungsverbesserungen bei unvollständig geöffneter Wertschwankungsreserve nicht mehr zuzulassen (7.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen:		

<b>Kapitel 8: Vollversicherung und Mindestquote</b>			
32. Teilen Sie die in der Ausgangslage (8.1) und der Problemanalyse (8.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>		X
33. Sind Sie dafür, dass die nachträgliche Verrechnungsmöglichkeit von administrativen Kosten aufgehoben wird und autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen kostendeckende Kostenprämien erheben (8.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>		X
34. Sind Sie dafür, dass die glättenden Funktion des Überschussfonds eingeschränkt wird bzw. dass der (freie) Überschussfonds abgeschafft wird (8.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>		X
35. Sind Sie dafür, dass die Höhe der Mindestquote (unter Beachtung des SST) überprüft wird (8.4.3.2)?	X		<input type="checkbox"/>
36. Sind Sie dafür, dass ein Zielkapital für die berufliche Vorsorge mit einer bestimmten Entschädigung festgelegt wird (8.4.3.3)?	<input type="checkbox"/>		X
37. Sind Sie dafür, dass den kollektiven Sammeleinrichtungen die Vollversicherung verboten wird bzw. dass ihnen nur noch die Risikorückdeckung erlaubt wird (8.4.4.1)?	<input type="checkbox"/>		X
38. Sind Sie dafür, dass das angelsächsische Modells mit oder ohne Mindestquotenregelung eingeführt wird (8.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
39. Sind Sie dafür, dass für die Kollektivversicherung berufliche Vorsorge eine separate juristische Person gebildet wird (8.4.4.3)?	X		<input type="checkbox"/>
40. Sind Sie für eine Konzentration auf die ertragsbasierte Methode (8.4.4.4)?	<input type="checkbox"/>		X
41. Sind Sie dafür, dass der Saldo des Risikoprozesses in Prozenten der Risikoprämien beschränkt wird (8.4.4.5)?	X		<input type="checkbox"/>
42. Sind Sie für die Paketlösung „Transparenz plus“ (8.4.4.6)?	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Frage 38: Keine Stellungnahme mangels Grundlagen. Frage 42: Keine Stellungnahme, aber einverstanden mit <u>Prüfung</u> der Paketlösung.			
<b>Kapitel 9: Mindestumwandlungssatz</b>			
43. Teilen Sie die in der Ausgangslage (9.1) und der Problemanalyse (9.2) gemachten Aussagen?	X		<input type="checkbox"/>
44. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz zu senken (9.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
45. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz im Gesetz festzulegen (9.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
46. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom Bundesrat festgelegt wird (9.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
47. Sind Sie dafür, das Rücktrittsalter anzuheben (9.4.1.5)?	<input type="checkbox"/>		X
48. Sind Sie dafür, den Umwandlungssatz im Gesetz auf einen vorsichtigen Wert festzulegen und ein System mit variablen Rentenzuschlägen einzuführen (9.4.1.6)?	<input type="checkbox"/>		X

49. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung festgelegt wird (9.4.1.7)?	<input type="checkbox"/>	X
50. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Koordinationsabzug zu senken (9.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
51. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Altersgutschriften zu erhöhen (9.4.2.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
52. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Sparprozess früher zu beginnen (9.4.2.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
53. Sind Sie dafür, die Höhe der Risikoleistungen anhand des versicherten Lohns zu definieren (9.4.2.5)?	<input type="checkbox"/>	X
54. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Pensionierten-Kinderrenten abzuschaffen (9.4.2.6)?	<input type="checkbox"/>	X
55. Sind Sie dafür, einen nach der Sterblichkeit differenzierten Mindestumwandlungssatz zu verwenden (9.4.2.7)?	<input type="checkbox"/>	X
56. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels der 1. Säule zu finanzieren (9.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	X
57. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels Beiträgen, die nicht in die Berechnung der Freizügigkeitsleistung einfliessen, zu finanzieren (9.4.3.3.1)?	<input type="checkbox"/>	X
58. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels eines Pools zu finanzieren (9.4.3.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
59. Welche Kombination von Massnahmen bevorzugen Sie? a) 45 + 50&51 + 58 b) 46 + 50&51 + 58 c) 47 + 50&51 + 58 d) 49 + 50&51 + 58 ...	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
60. Sind Sie dafür, die Bandbreite für den technischen Zinssatz auf zwischen 3 und 4.5% festzulegen (9.4.4.2)?	X	<input type="checkbox"/>
61. Sind Sie dafür, Art. 8 FZV zu streichen (9.4.4.3)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Fragen 44/45/46: Keine Stellungnahme, da stark umstritten. Fragen 50/51/52: Keine Stellungnahme, da ebenfalls stark umstritten. Fragen 58/59: Keine Stellungnahme, aber Prüfung der Massnahmen.		
<b>Kapitel 10: Mindestzinssatz</b>		
62. Teilen Sie die in der Ausgangslage (10.1) und der Problemanalyse (10.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	X
63. Sind Sie dafür, dass die Verzinsung der Altersguthaben vom obersten Organ frei entschieden werden kann (10.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X

64. Sind Sie dafür, dass die Mehrheitsformel der BVG-Kommission indikativ als Basis zur Berechnung des Mindestzinssatzes verwendet wird (10.4.1.3)?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 11: Unterdeckung und Sanierungsmassnahmen</b>		
65. Teilen Sie die in der Ausgangslage (11.1) und der Problemanalyse (11.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	X
66. Sind Sie dafür, dass von Rentnern vermehrt Sanierungsbeiträge eingefordert werden können (11.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X
67. Sind Sie dafür, dass die Renten aus einem garantierten und einem variablen, von der finanziellen Lage abhängigen Teil bestehen (11.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	X
68. Sind Sie dafür, dass die Aufsichtsbehörden ein Mittel erhalten, um Sanierungsmassnahmen durchzusetzen (11.4.2.2)?	X	<input type="checkbox"/>
69. Sind Sie dafür, dass Vorsorgeeinrichtungen in Überdeckung Massnahmen zur finanziellen Konsolidierung treffen können (11.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	X
70. Sind Sie dafür, dass der Rentnerbestand bei der Auflösung eines Anschlussvertrags in die neue Kasse mitgenommen werden soll, wenn keine Vereinbarung erzielt werden kann und der Anschlussvertrag nichts vorsieht (11.4.4.2)?	X	<input type="checkbox"/>
71. Sind Sie dafür, dass Vorsorgewerke, die ihren Anschlussvertrag auflösen, verpflichtet werden, die zurückgelassenen Rentner auszufinanzieren (11.4.4.3)?	X	<input type="checkbox"/>
72. Sind Sie dafür, dass die Auffangeinrichtung Rentenverpflichtungen von solventen Vorsorgewerken, die bei einer insolventen Vorsorgeeinrichtung versichert sind, übernimmt (11.4.5.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
73. Sind Sie dafür, dass solvente Vorsorgewerke, deren Vorsorgeeinrichtung insolvent geworden ist, an den Sicherheitsfonds angeschlossen werden (11.4.5.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Fragen 72/73: Keine Stellungnahme. Eine Beantwortung dieser Fragen ist ohne nähere Prüfung nicht möglich.		
<b>Kapitel 12: Teilliquidation und Härtefälle</b>		
74. Teilen Sie die in der Ausgangslage (12.1) und der Problemanalyse (12.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
75. Sind Sie dafür, dass ältere arbeitslose Personen ihr Altersguthaben bei der Auffangeinrichtung einbringen können, welche ihnen bei der Pensionierung eine Rente auszahlt (12.4.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
76. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen darüber informieren müssen, dass mit dem Kapital eine Rente eingekauft werden kann (12.4.1.3)?	X	<input type="checkbox"/>

77. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen verpflichtet werden, Leistungen in Rentenform auszurichten (12.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
78. Sind Sie für die Schaffung der Möglichkeit für ältere arbeitslose Personen, den Rentenbezug bei der letzten Vorsorgeeinrichtung aufzuschieben (12.4.1.5)?	X	<input type="checkbox"/>
79. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden die Teilliquidationsvoraussetzungen präzisiert (12.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Frage 77: Keine Stellungnahme, da zu kontrovers.		
<b>Kapitel 13: Vereinfachungen und Kosten</b>		
80. Teilen Sie die in der Ausgangslage (13.1) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
81. Sind Sie dafür, Art. 3 BVG aufzuheben (13.3.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
82. Sind Sie dafür, einen elektronischen, standardisierten Meldezettel bei einem Freizügigkeitsfall einzuführen (13.3.1.3)?	X	<input type="checkbox"/>
83. Sind Sie dafür, den Vorsorgeausweis zu standardisieren (13.3.1.4)?	X	<input type="checkbox"/>
84. Sind Sie dafür, die 3-Monatsfrist zur Unterstellung unter das BVG aufzuheben (13.3.1.5)?	<input type="checkbox"/>	X
85. Sind Sie dafür, die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerb aufzuheben (13.3.1.6)?	X	<input type="checkbox"/>
86. Sind Sie dafür, alle atypischen Arbeitnehmer bei der Auffangeinrichtung zu versichern (13.3.1.7)?	X	<input type="checkbox"/>
87. Sind Sie dafür, die Destinatärkreise in der Vorsorge zu harmonisieren (13.3.1.8)?	<input type="checkbox"/>	X
88. Sind Sie dafür, die Bestimmungen zur beruflichen Vorsorge zu konzentrieren (13.3.1.9)?	X	<input type="checkbox"/>
89. Sind Sie dafür, den Koordinationsabzug und die Eintrittsschwelle aufzuheben (13.3.1.10)?	<input type="checkbox"/>	X
90. Sind Sie dafür, die freiwillige Versicherung aufzuheben (13.3.1.11)?	<input type="checkbox"/>	X
91. Sind Sie dafür, einheitliche Altersgutschriften einzuführen (13.3.1.12)?	<input type="checkbox"/>	X
92. Sind Sie dafür, dass die Individualisierungsmöglichkeiten in der beruflichen Vorsorge eingeschränkt oder abgeschafft werden (13.3.1.13)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
93. Sind Sie dafür, dass die Vorfinanzierung des Vorbezugs der Altersleistungen nicht mehr möglich ist (13.3.1.14)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
94. Sind Sie dafür, dass nicht erfolgswirksame, aber bekannte Kosten erfasst werden (13.3.2.3)?	X	<input type="checkbox"/>
95. Sind Sie dafür, dass die Transparenz der Finanzprodukte verbessert wird (13.3.2.4)?	X	<input type="checkbox"/>

96. Sind Sie dafür, dass die Kosten der Rückversicherung in der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden (13.3.2.5)?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Frage 92 und 93: Keine Stellungnahme, da keine Uebereinstimmung im SSR.		
<b>Kapitel 14: Transparenz</b>		
97. Teilen Sie die in der Ausgangslage (14.1) und der Problemanalyse (14.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
98. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden Weisungen zur Vergleichbarkeit von Vorsorgeeinrichtungen erlässt (14.4.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
99. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen zwecks Vergleichbarkeit einheitliche Benchmarks verwenden (14.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen:		



Schweizerischer Verband  
für Seniorenfragen

an									
Von									
GS EDI 27. MRZ. 2012									
Amt									
Reg.									

Eidgenössisches Departement  
des Innern EDI  
Herr Bundesrat Alain Berset  
Generalsekretariat GS-EDI  
Inselgasse 1  
3003 Bern

Bad Ragaz, 20.03.2012

**Bericht des Bundesrates über die Zukunft der 2. Säule**  
**Vernehmlassung: Eingabe des Schweizerischen Verbandes für Seniorenfragen SVS**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Verband für Seniorenfragen SVS vereint als gesamtschweizerische Dachorganisation bürgerlicher Prägung lokale, regionale und kantonale Rentnerverbände sowie Pensioniertenvereinigungen. Er setzt sich für einen generationengerechten Solidaritätspakt aller Bevölkerungsgruppen ein.

Im Bericht des Bundesrates über die Zukunft der 2. Säule fehlt die Wertung der einzelnen Elemente im Sinne einer Prioritätensetzung. Als Vernehmlassungsteilnehmer setzen wir bewusst Prioritäten und schlagen eine eigene Marschrichtung vor. Wir verzichten daher auf eine vollständige Beantwortung aller Fragen und konzentrieren uns auf die für uns wesentlichsten und am dringlichsten zu lösenden Probleme. Wir bitten Sie, unser Positionen und Antworten bei der Auswertung zu berücksichtigen.

**1. Fehlende Würdigung der Zielerreichung im Sinne der Verfassung**

Zu Kapitel 1: Antwort: Eher Nein. Wir finden die in diesem Kapitel gemachten Aussagen unvollständig.

Es fehlt eine Würdigung der Zielerreichung der 2. Säule im Sinne des Verfassungsziels. Zweck der beruflichen Vorsorge ist es, zusammen mit der AHV die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise zu sichern. Ob und wie sie das heute tut, wird in diesem Bericht zur Zukunft der 2. Säule nicht dargestellt. Dies ist ein Mangel. Statistische Grundlagen zeigen zum Beispiel, dass bis jetzt ca. 40-50 % der Rentnerhaushalte von einer Rente der 2. Säule profitieren können. Die Rentenhöhe ist sehr unterschiedlich; die durchschnittliche Rentenhöhe bei den Männern liegt etwa bei 3100.- Fr., bei den Frauen bei etwa 1600.- Fr. **Forderung des SVS:** Eine übersichtliche Darstellung der statistisch erfassten Sachverhalte und eine Würdigung derselben im Lichte des Verfassungszieles gehört unbedingt zu einem Bericht über die Zukunft der beruflichen Vorsorge.

## **2. Nein zu weiteren Sanierungsbeiträgen von Rentnern**

Die Fragen 65 bis 69 beantworten wir mit einem klaren Nein.

Die heiklen Fragen 70 bis 73 eher Nein. Die Verlagerung der Rentnerbestände ist von uns ohne nähere Prüfung nicht zu beantworten.

Im Bericht S. 115 wird explizit festgehalten: „Die schwierige Situation an den Finanzmärkten hat zu intensiven Diskussionen um die Möglichkeit, die Rentner zur Sanierung der Vorsorgeeinrichtung beizuziehen, geführt.“ Wir teilen die Analyse, wonach die Krise und die Schwächen des Finanzsystems die gegenwärtigen Schwierigkeiten der beruflichen Vorsorge bewirken. Wir sehen es aber nicht ein, wieso die Rentner einen zusätzlichen Preis für die Folgen der Finanzkrisen und der Niedrigzinspolitik der Nationalbanken tragen müssen! Für die zunehmende Langlebigkeit hat die Rentnergeneration während ihrer Aktivzeit durch Bildung zusätzlicher Reserven vorgesorgt. Noch zu den öffentlichen Vorsorgeeinrichtungen: Hier bestehen oft noch Finanzierungslücken, die auf in der Vergangenheit nicht einbezahlte der Arbeitgeber zurück zu führen sind. **Position des SVS:** Wir lehnen die Vorschläge ab, welche die Rentner generell via Gesetz zu weitergehenden Sanierungsbeiträgen verpflichten. Dies würde einen massiven Vertrauensverlust in die zweite Säule bewirken.

## **3. Mindest-Umwandlungssatz**

Die Fragen 43 ,44 sowie 46 beantworten wir mit Ja.

Die Fragen 45, 49, 51 (Finanzierung von Übergangsmassnahmen durch die 1. Säule), 53 und 55 beantworten wir mit Nein.

Ausgangspunkt des Berichtes war die Abstimmung im Frühjahr 2012 über die Senkung des Mindest-Umwandlungssatzes. Deren Ausgang wurde vom Bundesrat zum Anlass dieser Gesamtschau genommen. Der Umwandlungssatz er hat aber auch nach unserer Auffassung hohe Dringlichkeit. Die noch bis 2014 dauernde Anpassung auf 6.8% entspricht längst nicht mehr den versicherungstechnischen Realitäten.

Im Bericht steht die Senkung auf 6.4% im Vordergrund. Ob dieses Niveau als Mindestsatz richtig ist, kann der SVS von sich aus nicht beurteilen.

Die Autoren des Berichtes haben einen Fächer von Kompensationsmöglichkeiten aufgezeigt und auch eine Zurücknahme des Umwandlungssatzes in die Verordnung als Option aufgenommen. **Position SVS:** Diese Zurücknahme der Anpassungskompetenz wäre nach unserer Auffassung die beste Lösung.

## **4. Mindestquote/Lebensversicherer**

Die Frage 65 beantworten wir mit Ja.

Extrem-Forderungen lehnen wir konsequent ab. Es gibt viele Kleinunternehmen KMU, denen die Lebensversicherer für sie geeignete und effiziente Lösungen anbieten.

Von erheblicher Bedeutung ist die Frage der Mindestquote (Legal Quote) bei den Sammelstiftungen der Versicherer. Dieses unbefriedigend gelöste Problem droht derzeit die gesamte Diskussion um den Umwandlungssatz zu blockieren. **Position SVS:** Um weitere Blockaden zu verhindern, sind im Rahmen der im Bericht skizzierten Massnahmen Lösungen zu finden.

## **5. Übrige Themenkreise**

Wenn alle 15 Themenkreise gleichzeitig angegangen würden, landen wir bei einer umfangreichen 2. BVG-Revision. Diese würde viele Jahre dauern und keine raschen Lösungen bringen. **Position des SVS:** Wir schlagen deshalb vor, die beiden Fragen Mindest-Umwandlungssatz und Mindestquote/Lebensversicherer vorzuziehen.

Die weiteren Themen wie Unterdeckung und Sanierungsmassnahmen, freie Pensionskassenwahl, Regelung des Mindestzinssatzes, Teilliquidation, Wohnbauförderung, Rücktrittsalter usw. sind in einer zweiten Priorität später zu behandeln.

Wir danken Ihnen für die Beachtung unserer Stellungnahme und stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

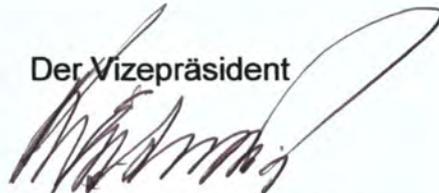
Schweizerischer Verband für Seniorenfragen SVS

Der Präsident



Hans Werner Widrig  
a. Nationalrat

Der Vizepräsident



Herbert B. Kaestner



Vereinigung aktiver Senioren- und  
Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz, 3000 Bern  
**Fédération des Associations des**  
**retraités et de l'entraide en Suisse, 3000 Berne**  
Federazione associazioni dei  
pensionati e d'autoaiuto in Svizzera, 3000 Berna

Berne, le 27 avril 2012

Au département fédéral de l'intérieur DFI  
Office fédéral des assurances sociales  
Domaine Affaires internationales et  
prévoyance professionnelle  
Madame Martina Stocker  
Effingerstrasse  
3003 Berne

## Réponse à l'audition sur le projet de rapport concernant l'avenir du 2<sup>ème</sup> pilier

Egalement adressé sous forme informatique à l'adresse [martina.stocker@bsv.admin.ch](mailto:martina.stocker@bsv.admin.ch).

Madame,

Veuillez trouver dans ce courrier la réponse de la FARES à l'audition adressée aux « milieux intéressés ». **Nous regrettons vivement que la FARES, fédération des retraités et de l'entraide en Suisse, ne fasse pas partie des destinataires officiels à cette importante consultation.** Cela ne nous a toutefois pas empêchés de mandater notre groupe de travail Politique sociale et santé pour une étude attentive des diverses propositions afin d'ouvrir un débat au sein de nos instances. Vous trouverez ci après le fruit de notre travail et nos prises de position, cautionnées par notre Assemblée des délégués du 18 avril dernier.

D'une manière générale, la FARES estime qu'avant de songer à entreprendre une vaste réforme du 2<sup>ème</sup> pilier et à diminuer les prestations, comme le suggère le rapport, il conviendrait de **renforcer l'AVS**, notre premier pilier, et lui permettre de **respecter enfin l'art 112 a al 2 de la Constitution et la « couverture des besoins vitaux »**. L'AVS a fait la preuve, depuis sa création il y a 64 ans, de la fiabilité de son système par répartition. Si bien que **la FARES propose que l'avenir des retraites passe d'abord par une amélioration des rentes AVS**. A ses yeux, il est temps de comprendre que garantir les rentes futures implique un **ripage tranquille du 2<sup>ème</sup> pilier vers l'AVS**. Car une AVS globale est la meilleure solution pour garantir des retraites pérennes.

La FARES accorde une attention critique aux propositions d'assainissement des caisses de pension et **s'oppose tout net à l'élargissement de la possibilité de prélever des contributions auprès des rentiers pour assainir les caisses.**

En outre, la FARES redit son **opposition farouche à l'abaissement du taux de conversion**, dont la fixation ne saurait d'ailleurs être le produit d'un processus automatique.

La FARES **refuse des mesures d'accompagnement de l'abaissement du taux de conversion ou des compensations transitoires de cet abaissement qui seraient financées « en puisant dans le Fonds AVS »**. Cette idée est inacceptable.

Quant à la **quote part minimum (QPM)**, la FARES s'oppose à l'application actuelle par la méthode du rendement qui permet d'utiliser abusivement des excédents qui avantagent les assureurs-vie. En revanche, **la FARES soutient l'application dite du résultat**.

Pour le **taux d'intérêt minimal (TIM)**, la FARES soutient la proposition visant à ce qu'il soit fixé par le **Conseil fédéral**, selon l'évolution du rendements des placements et l'avis des milieux intéressés, comme les assurés et les rentiers. En conséquence, la FARES s'oppose à la fixation de ce taux par l'organe suprême de la caisse de pension .

A propos des **simplifications et des frais**, la FARES s'étonne de ne pas voir l'OFAS proposer des mesures strictes de contrôle des frais de gestion des capitaux, vu le résultat de l'enquête menée justement par l'OFAS l'an derner, qui révélait le montant astronomique de ces coûts (3,9 milliards).

**La FARES soutient fermement que le Conseil fédéral ne doit pas se dessaisir de ses responsabilités concernant les retraites, ni les déléguer.**

En vous remerciant de l'attention que vous porterez à nos lignes, nous vous adressons, Madame, nos meilleures salutations.

Au nom des deux coprésidentes de la FARES

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Chapman', written in a cursive style.

## Audition sur le rapport sur l'avenir du 2<sup>e</sup> pilier

### Questionnaire

Nom : **Fédération des Associations de Retraités et d'Entraide en Suisse (FARES)**

Date : 13.4.12

Les solutions qui constituent une option pour la Commission LPP sont surlignées en vert.

	Plutôt oui	Plutôt non
<b>Chapitre 1 : Introduction</b>		
Approuvez-vous le contenu de l'Introduction (chapitre 1) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Remarques :  Contrairement à ce qui est dit sous 1.3. , soit " Tous les milieux intéressés ont ainsi eu l'occasion de donner leur avis sur le rapport", la FARES n'a pas été admise dans les milieux intéressés et ne fait pas partie de la liste officielle des destinataires appelés à participer à la procédure d'audition. Le Conseil Suisse des Aînés (CSA), dont la FARES est l'un des deux membres, ne fait pas partie non plus des destinataires.		
<b>Chapitre 2 : Le rôle de la prévoyance professionnelle dans le système des trois piliers</b>		
1. Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (2.1) et Analyse du problème (2.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Etes-vous pour l'élargissement des possibilités de maintien du 2 <sup>e</sup> pilier en cas d'interruption de l'activité lucrative (2.4.2.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Souhaitez-vous que les salariés travaillant pour plusieurs employeurs soient assujettis à l'assurance obligatoire quand la somme de leurs salaires atteint le seuil d'accès LPP (2.4.2.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Souhaitez-vous que la Commission de haute surveillance édicte des directives pour améliorer l'information sur l'assurance facultative (2.4.2.4)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5. Etes-vous pour un assujettissement des indépendants à l'assurance obligatoire (2.4.2.5) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Etes-vous en faveur du statu quo pour les versements en capital (2.4.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7. Etes-vous pour interdire le versement en capital de la part obligatoire de l'avoit de vieillesse et pour autoriser le versement en capital de l'intégralité de la part surobligatoire (2.4.3.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8. Etes-vous pour interdire le versement en capital de la part obligatoire de l'avoit de vieillesse et pour autoriser le versement d'une partie de la part surobligatoire (2.4.3.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Plutôt  
oui

Plutôt  
non

9. Etes-vous pour interdire les dispositions réglementaires prévoyant que, lors du départ à la retraite, plus d'un quart de l'avoir de vieillesse puisse être versé sous forme de capital (2.4.3.5) ?



10. Souhaitez-vous que le montant pour l'encouragement à la propriété du logement (EPL) ne dépasse pas l'avoir de vieillesse à 40 ans (2.4.3.6) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Etes-vous pour la suppression de tout versement en capital (2.4.3.7) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
12. Etes-vous pour la suppression de tout paiement en espèces lorsque le montant de la prestation de sortie est peu élevé (2.4.3.8) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Souhaitez-vous que les personnes qui interrompent leur activité lucrative puissent continuer à constituer leur 3 <sup>e</sup> pilier (2.4.4.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
14. Etes-vous pour un relèvement à 60 ans de l'âge minimal de la retraite (2.4.5.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Remarques :  4 Si l'on veut des directives pour améliorer l'information sur l'assurance facultative, c'est au Conseil fédéral de les promulguer, et non à la Commission de haute surveillance de le faire. Le Conseil fédéral doit piloter la gestion de la prévoyance professionnelle, et la Commission de haute surveillance s'en tenir à sa tâche qui est celle de la surveillance de cette gestion. Cette remarque est générale pour ce questionnaire. Le Conseil fédéral, autorité politique, n'a pas à se désaisir de ses prérogatives en faveur de la Commission de haute surveillance		
<b>Chapitre 3 : Paysage des caisses de pension</b>		
15. Approuvez-vous le contenu du point Situation actuelle (3.1) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Etes-vous pour une caisse unique (3.3.1.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Etes-vous en faveur de la fixation d'une taille minimale pour les institutions de prévoyance (3.3.1.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Remarques :		
<b>Chapitre 4: Libre choix de la caisse de pension</b>		
18. Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (4.1) et Analyse du problème (4.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Etes-vous pour l'introduction d'un modèle de libre choix (4.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
20. Etes-vous pour le statu quo en matière de choix de sa caisse de pension (4.4.1.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Remarques :		

<b>Chapitre 5 : Parité</b>	
21.Approuvez-vous le contenu du point Situation actuelle (5.1) ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
22.Souhaitez-vous que la Commission de haute surveillance édicte une directive sur l'organisation des élections dans les grandes institutions collectives (5.3.1.2) ?	<input type="checkbox"/> -
Remarques : <b>22 ( voir commentaire à la question 4 )</b> Ce n'est pas à la Commission de haute surveillance d'émettre une telle directive, mais au Conseil fédéral	
<b>Chapitre 6 : Dispositions sur les placements / risques de placement / système de capitalisation</b>	
23.Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (6.1) et Analyse du problème (6.2) ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
24.Etes-vous pour traiter les créances cédées à des sociétés de portage (en particulier les créances synthétiques ou restructurées) différemment des créances classiques libellées en un montant fixe (6.4.1.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
25.Etes-vous pour une réglementation des prêts de valeurs mobilières et des mises en pension (6.4.2.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
26.Etes-vous pour une adaptation des limites des placements (6.4.3.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Remarques : <b>26</b> La question est trop imprécise : adaptation des limites vers+ le haut ou vers le bas ? adaptation modulée selon les placements ? Pour la FARES, il faut surtout abaisser les limites pour les placements alternatifs.	
<b>Chapitre 7 : Solvabilité et réserves de fluctuation de valeur</b>	
27.Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (7.1) et Analyse du problème (7.2) ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
28.Etes-vous en faveur de la fixation d'une méthode uniforme pour calculer la valeur cible de la réserve de fluctuation de valeur des institutions collectives autonomes et partiellement autonomes (7.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
29.Etes-vous pour traiter la réserve de fluctuation de valeur comme un capital de prévoyance nécessaire d'un point de vue actuariel (7.4.1.3) ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
30.Etes-vous pour la présentation facultative du taux de couverture économique (7.4.1.4) ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
31.Etes-vous pour une interdiction des améliorations de prestations lorsque la réserve de fluctuation de valeur n'a pas été entièrement constituée (7.4.2.2)?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Remarques :		
<b>Chapitre 8 : Assurance complète et quote-part minimum</b>		
32. Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (8.1) et Analyse du problème (8.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
33. Etes-vous pour la suppression de la possibilité d'une compensation après-coup des frais d'administration et la perception de primes de frais couvrant les coûts auprès des institutions autonomes et semi-autonomes (8.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34. Etes-vous pour la limitation de la fonction de lissage du fonds des excédents ou la suppression du fonds des excédents (libre) (8.4.2.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
35. Etes-vous pour la vérification du montant de la quote-part minimum (en tenant compte du SST) (8.4.3.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Etes-vous pour la fixation d'un capital cible pour la prévoyance professionnelle avec une rémunération définie (8.4.3.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
37. Etes-vous pour l'interdiction faite aux institutions collectives de pratiquer l'assurance complète ou ne les autoriser qu'à couvrir des risques (8.4.4.1) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
38. Etes-vous pour l'introduction du modèle anglo-saxon, avec ou sans quote-part minimum (8.4.4.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
39. Etes-vous pour l'exigence d'une personne morale distincte pour l'exercice de l'assurance collective de la prévoyance professionnelle (8.4.4.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40. Etes-vous pour le fait de se concentrer sur la méthode de calcul basée sur le rendement (8.4.4.4) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
41. Etes-vous pour la définition d'une limite au solde du processus de risque en pourcentage des primes de risque (8.4.4.5) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
42. Etes-vous pour la solution globale « Transparence plus » (8.4.4.6) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

<p>Remarques :</p> <p><b>32</b> Dans 8.1 et 8.2 l'évaluation est biaisée en faveur de la méthode de rendement (largement traitée) par rapport à la méthode de résultat (très peu traitée), et des affirmations hâtives (fin 8.1) non argumentée dans le rapport. De plus, le rapport se préoccupe plus des "besoins" des assureurs-vie que de ceux des caisses de pensions et de leurs assurés (8.2.4) : la rémunération des fonds propres des assureurs-vie y prend plus de place que celle du capital des caisses de pensions et de leurs assurés.</p> <p><b>40</b> Le rapport fait la part trop belle à la méthode de rendement alors que la méthode de résultat est rejetée hâtivement et sans évaluation sérieuse.</p> <p><b>42</b> La FARES n'est pas pour la solution globale "Transparence plus". Elle n'est <b>que</b> pour l'<b>examen</b> de cette solution</p>		
<b>Chapitre 9 : Taux de conversion minimal</b>		
43. Approuvez-vous le contenu des points Analyse de la situation actuelle (9.1) et Analyse du problème (9.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
44. Etes-vous pour l'adaptation du taux de conversion minimal (9.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
45. Etes-vous pour fixer le taux de conversion minimal dans la loi (9.4.1.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46. Souhaitez-vous que le Conseil fédéral fixe le taux de conversion minimal (9.4.1.4) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
47. Etes-vous pour un relèvement de l'âge ordinaire de la retraite (9.4.1.5) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
48. Etes-vous pour fixer dans la loi le taux de conversion minimal à un niveau relativement bas et mettre en place un système de suppléments de rente variables (9.4.1.6) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
49. Souhaitez-vous que l'organe suprême de l'institution de prévoyance fixe le taux de conversion minimal (9.4.1.7) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
50. Etes-vous en faveur d'un abaissement de la déduction de coordination pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion minimal (9.4.2.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
51. Etes-vous en faveur d'un relèvement des bonifications de vieillesse pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion minimal (9.4.2.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
52. Etes-vous en faveur d'une anticipation du processus d'épargne pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion minimal (9.4.2.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
53. Etes-vous pour baser les prestations de risque sur le salaire assuré (9.4.2.5) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
54. Etes-vous en faveur d'une suppression des rentes d'enfant de pensionné pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion minimal (9.4.2.6) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
55. Etes-vous pour l'application de taux de conversion différents selon la mortalité (9.4.2.7) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
56. Etes-vous en faveur d'un recours à l'AVS pour financer des mesures transitoires (9.4.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
57. Etes-vous pour le financement des mesures transitoires par un prélèvement de	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

cotisations qui n'entrent pas dans le calcul de la prestation de libre passage (9.4.3.3.1) ?		
58. Etes-vous pour le financement des mesures transitoires par la création d'un pool (9.4.3.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
59. Quelle combinaison de mesures préférez-vous ? a) 45 + 50&51 + 58 b) 46 + 50&51 + 58 c) 47 + 50&51 + 58 d) 49 + 50&51 + 58 ...	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
60. Etes-vous en faveur de la fixation d'une fourchette de 3 % à 4,5 % pour le taux d'intérêt technique (9.4.4.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
61. Etes-vous pour l'abrogation de l'art. 8 OLP (9.4.4.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Remarques :

**43** L'examen critique comparé du " principe d'imputation " et du " splitting " , hâtivement évoqué, n'est pas fait sérieusement ( 9.1.1 ). Si l'avoir vieillesse doit être " partagé en tranches plus petites " la transparence des coûts doit, à notre sens, toujours être garantie pour les assurés concernés, et dire "on peut s'accomoder de subventionnements plus ou moins occultes " est inadmissible ( d'ailleurs qui est "on" ? ) ( 9.1.2). La justification du fait qu'un rendement déterminé des capitaux entraîne directement une valeur pour le taux de conversion n'est pas donnée dans le rapport ; de plus, le rendement réel des capitaux semble supérieur à ceux indiqués (9.1.4). La présentation des raisons du vote des opposants à la baisse du taux de conversion minimal le 7.3.2010 est tendancieuse, et même manipulatrice ; elle conduit à cette affirmation gravement incorrecte dans le rapport: " A ce propos, il convient de signaler que, bien que la réforme ait été massivement rejetée, on admet largement aujourd'hui qu'un niveau de 6,4% sera approprié à l'horizon 2015 " ( encore une fois, qui est "on" ? ) (9.2.1).

**45 et 46** Le taux de conversion minimal est un paramètre fondamental de la prévoyance professionnelle. La décision concernant sa fixation dépend de plusieurs paramètres qui demandent une évaluation et , finalement, une fixation politique lors d'un processus démocratique impliquant encore le Parlement. Sa fixation ne peut pas non plus être laissée à un processus automatique. Sa " dépolitisation " est un leurre.

**50** La FARES est pour l'abaissement de la déduction de coordination, mais **pas en vue** d'atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion.

**51** Un relèvement des bonifications de vieillesse de la PP bloquerait les possibilités de renforcement du financement de l'AVS pour :

- que ses rentes remplissent enfin à moyen terme, et progressivement, leur mandat constitutionnel;
- qu'elle puisse à long terme, et progressivement, intégrer le 2ème pilier obligatoire, avec conservation des acquis des personnes ayant cotisé dans ce 2ème pilier, afin de créer une assurance-vieillesse globale dont les rentes permettent à tout-e assuré-e de maintenir de manière appropriée son niveau de vie antérieur".

**52** La FARES est favorable à cette anticipation indépendamment d'une éventuelle atténuation de l'effet de l'abaissement du taux de conversion

**53** La FARES ne se prononce pas

<b>Chapitre 10 : Taux d'intérêt minimal</b>		
62.Approuvez-vous le contenu des points Analyse de la situation actuelle (10.1) et Analyse du problème (10.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
63.Souhaitez-vous que l'organe suprême fixe la rémunération de l'avoit de vieillesse (10.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
64.Souhaitez-vous que la formule de la majorité de la Commission LPP serve de base indicative pour le calcul du taux d'intérêt minimal (10.4.1.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Remarques :</p> <p><b>62</b> Pour ne pas vivre dans la pauvreté, donc pour avoir des besoins couverts, les personnes âgées doivent disposer de rentes appropriées de l'AVS <b>seule</b> ( Constitution, art. 112/2/b). Il est donc faux de dire que " les prestations de l'AVS et du régime obligatoire du 2<sup>ème</sup> pilier <b>doivent</b> permettre aux personnes âgées de ne pas vivre dans la pauvreté". Les rentes de la prévoyance professionnelle obligatoire , conjuguées avec les rentes de l'AVS, <b>doivent permettre plus</b>, soit Gérard HEIMBERG Page 9 04.05.2012le maintien de manière appropriée du niveau de vie antérieur ( Constitution, art. 113/2/a ).</p>		
<b>Chapitre 11 : Sous-couverture et mesures d'assainissement</b>		
65.Approuvez-vous le contenu des points Analyse de la situation actuelle (11.1) et Analyse du problème (11.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
66.Etes-vous pour élargir la possibilité de prélever des contributions d'assainissement auprès des rentiers (11.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
67.Souhaitez-vous que les rentes se composent d'une partie garantie et d'une partie variable dépendant de la situation financière (11.4.1.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
68.Souhaitez-vous que les autorités de surveillance disposent d'une base légale permettant d'imposer des mesures d'assainissement (11.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
69.Souhaitez-vous que les institutions de prévoyance ayant une couverture suffisante puissent prendre des mesures de consolidation financière (11.4.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
70.Etes vous favorable, lors de la résiliation d'un contrat d'affiliation, à un transfert des rentiers dans la nouvelle institution si aucun accord ne peut être conclu et que le contrat d'affiliation ne contient pas de règle sur ce point (11.4.4.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
71.Souhaitez-vous que les caisses de pension qui résilient leur contrat d'affiliation financent intégralement les prestations de rentiers qui ne changent pas d'institution (11.4.4.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
72.Souhaitez-vous que l'Institution supplétive prenne en charge les engagements des caisses de pension solvables affiliées à une institution de prévoyance insolvable (11.4.5.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
73.Souhaitez-vous que le Fonds de garantie reprenne les caisses de pension solvables affiliées à des institutions de prévoyance insolubles (11.4.5.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Remarques :

**65** La présentation du rapport est faite a priori à charge contre les rentes des retraités pour lesquels il n'existe que peu ou pas, ou pas encore assez, de dispositions légales pour leur imposer des mesures d'assainissement. L'article LPP 65d/3/b y est vu comme très insuffisant et devant être renforcé en ce sens. Alors que, déjà actuellement, les allocations de renchérissement pour rentes de la LPP obligatoire sont largement supprimées, provoquant une sévère baisse du maintien du niveau de vie antérieur, maintien pourtant imposé par la Constitution (voir ci-dessus). De nouvelles possibilités de contributions qui seraient imposées aux retraités, non seulement viendraient encore aggraver cette baisse de leur niveau de vie antérieur, mais l'aggravaient encore plus, ainsi que le **non-respect du mandat constitutionnel donné par l'art.113/2/a**. Quelles que soient les nuances que le rapport veut apporter pour cela à l'art. LPP 65d/3/b, il n'est pas possible d'y faire une modification dans son sens qui respecte la Constitution, comme le prétend pourtant le rapport au point 11.3. Il faut ici noter que, même si l'on suivait les personnes qui, selon leurs besoins, font le dérapage consistant à ne pas voir certains articles constitutionnels (113/2/a par exemple) comme des **mandats** mais seulement comme des **objectifs**, toute mesure prise dans ce cadre devrait alors avoir pour effet que l'on se rapproche de l'objectif, et, au moins, et impérativement, que l'on ne s'en éloigne pas. Dans le cas qui nous occupe, les mesures du rapport nous éloigneraient de l'objectif.

(11.2.3) Quoi qu'en dise le rapport, il est piquant de constater que le Tribunal fédéral partait du principe que les institutions de prévoyance géraient séparément les avoirs de prévoyance obligatoires et surobligatoires, jugeant "plus naturel" le "splitting" que la gestion mélangée conduisant au "principe d'imputation".

<b>Chapitre 12 : Liquidation partielle et cas de rigueur</b>			
74.Approuvez-vous le contenu des points Analyse de la situation actuelle (12.1) et Analyse du problème (12.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
75.Souhaitez-vous que les chômeurs âgés puissent transférer leur avoir de vieillesse à l'Institution supplétive et recevoir de celle-ci une rente à l'âge de la retraite (12.4.1.2) ?		<input type="checkbox"/>	
76.Souhaitez-vous que les institutions de libre passage soient tenues d'informer les assurés qu'une rente peut être achetée au moyen du capital (12.4.1.3)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
77.Souhaitez-vous que les institutions de libre passage soient tenues de verser les prestations aussi sous forme de rente (12.4.1.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
78.Souhaitez-vous que les chômeurs âgés puissent tout de même percevoir leur rente de leur dernière institution de prévoyance (12.4.1.5) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
79.Souhaitez-vous que la Commission de haute surveillance, en collaboration avec les associations professionnelles, précise les règles de la liquidation partielle (12.4.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Remarques : <b>79 voir remarque à la question 4</b> Une telle précision relève de la compétence du Conseil fédéral, en collaboration avec les associations professionnelles.			
<b>Chapitre 13 : Simplifications et frais</b>			
80.Approuvez-vous le contenu du point Situation actuelle (13.1) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
81.Etes-vous pour l'abrogation de l'art. 3 LPP (13.3.1.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
82.Etes-vous pour l'introduction d'un formulaire d'annonce électronique standard pour les cas de libre passage (13.3.1.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
83.Etes-vous pour une harmonisation du certificat de prévoyance (13.3.1.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
84.Etes-vous en faveur d'une suppression du délai de trois mois pour être assujetti à la LPP (13.3.1.5) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
85.Etes-vous pour une suppression de la distinction entre activité principale et activité accessoire (13.3.1.6) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
86.Souhaitez-vous que tous les salariés atypiques soient assurés auprès de l'Institution supplétive (13.3.1.7) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
87.Etes-vous pour une harmonisation des groupes de destinataires dans la prévoyance (13.3.1.8) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
88.Etes-vous pour un regroupement des dispositions sur la prévoyance professionnelle (13.3.1.9) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
89.Etes-vous pour une suppression de la déduction de coordination et du seuil d'accès (13.3.1.10) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
90.Etes-vous pour une suppression de l'assurance facultative (13.3.1.11) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

91. Etes-vous pour une uniformisation des bonifications de vieillesse (13.3.1.12 ) <b>non</b>	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>
92. Etes-vous pour une limitation ou une suppression des options individuelles ( 13.3.1.13 ) <b>oui</b>		
93. <b>oui</b>		
93. Etes-vous pour une suppression de la possibilité de préfinancer l'anticipation du versement des prestations de vieillesse (13.3.1.14) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
94. Etes-vous pour un relevé des frais sans effet sur les résultats mais connus (13.3.2.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
95. Etes-vous pour une amélioration de la transparence des produits financiers (13.3.2.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
96. Etes-vous pour une inscription des frais de réassurance en tant que tels dans les comptes annuels (13.3.2.5) ?	<b>X</b>	<b>oui</b> <input type="checkbox"/>
Remarques :  <b>91</b> La question est trop vague si on ne précise pas le niveau de l'uniformisation. De plus, toute modification des bonifications de vieillesse en prévoyance professionnelle peut avoir une influence défavorable sur la priorité à donner à l'AVS		
<b>Chapitre 14 : Transparence</b>		
97. Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (14.1) et Analyse du problème (14.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
98. Souhaitez-vous que la Commission de haute surveillance, en collaboration avec les associations professionnelles, édicte des directives rendant possible une comparaison entre les résultats des institutions de prévoyance (14.4.1.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
99. Etes-vous pour une uniformisation des valeurs de référence utilisées par les institutions de prévoyance (14.4.1.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Remarques		

## AVIVO SUISSE

Association de défense et de détente des retraitées et des retraités  
Vereinigung zu Verteidigung und Lebensgestaltung der Rentner-Innen



Département fédéral de l'Intérieur  
Office des assurances sociales  
Domaine Affaires internationales et  
Prévoyance professionnelle  
Madame Martina Stocker  
Effingerstrasse 20  
3003 Berne

Lausanne, le 18 avril 2012

Madame,

Veillez trouver ci-joint les réponses de l'AVIVO suisse à l'audition sur le 2<sup>ème</sup> pilier. Même si l'AVIVO - la plus grande association de retraités de Suisse, active depuis plus de 60 ans - n'avait pas été intégrée aux « milieux intéressés », elle vous adresse ses réponses qui sont le fruit d'un travail attentif de ses membres.

Recevez, Madame, l'expression de nos sentiments distingués.

Christiane Jaquet-Berger  
présidente

## Audition sur le rapport sur l'avenir du 2<sup>e</sup> pilier

### Questionnaire

Nom : AVIVO suisse

Date : 18.3.12

Les solutions qui constituent une option pour la Commission LPP sont surlignées en vert.

	Plutôt oui	Plutôt non
<b>Chapitre 1 : Introduction</b>		
Approuvez-vous le contenu de l'Introduction (chapitre 1) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Remarques : L'AVIVO regrette que, contrairement à ce qui est dit sous 1.3. , soit " Tous les milieux intéressés ont ainsi eu l'occasion de donner leur avis sur le rapport", les associations de retraités n'ont pas fait partie de liste. L'AVIVO suisse et ses 30'000 membres est pourtant la plus grande association de retraités qui depuis plus de 60 ans prend une part active à la politique sociale de notre pays.		
<b>Chapitre 2 : Le rôle de la prévoyance professionnelle dans le système des trois piliers</b>		
1. Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (2.1) et Analyse du problème (2.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Etes-vous pour l'élargissement des possibilités de maintien du 2 <sup>e</sup> pilier en cas d'interruption de l'activité lucrative (2.4.2.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Souhaitez-vous que les salariés travaillant pour plusieurs employeurs soient assujettis à l'assurance obligatoire quand la somme de leurs salaires atteint le seuil d'accès LPP (2.4.2.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Souhaitez-vous que la Commission de haute surveillance édicte des directives pour améliorer l'information sur l'assurance facultative (2.4.2.4)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5. Etes-vous pour un assujettissement des indépendants à l'assurance obligatoire (2.4.2.5) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Etes-vous en faveur du statu quo pour les versements en capital (2.4.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7. Etes-vous pour interdire le versement en capital de la part obligatoire de l'avoit de vieillesse et pour autoriser le versement en capital de l'intégralité de la part surobligatoire (2.4.3.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8. Etes-vous pour interdire le versement en capital de la part obligatoire de l'avoit de vieillesse et pour autoriser le versement d'une partie de la part surobligatoire (2.4.3.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Plutôt  
oui

Plutôt  
non

9. Etes-vous pour interdire les dispositions réglementaires prévoyant que, lors du départ à la retraite, plus d'un quart de l'avoir de vieillesse puisse être versé sous forme de capital (2.4.3.5) ?



10. Souhaitez-vous que le montant pour l'encouragement à la propriété du logement (EPL) ne dépasse pas l'avoir de vieillesse à 40 ans (2.4.3.6) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Etes-vous pour la suppression de tout versement en capital (2.4.3.7) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
12. Etes-vous pour la suppression de tout paiement en espèces lorsque le montant de la prestation de sortie est peu élevé (2.4.3.8) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Souhaitez-vous que les personnes qui interrompent leur activité lucrative puissent continuer à constituer leur 3 <sup>e</sup> pilier (2.4.4.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
14. Etes-vous pour un relèvement à 60 ans de l'âge minimal de la retraite (2.4.5.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Remarques :  4 Le Conseil fédéral, autorité politique, n'a pas à se désaisir de ses prérogatives en faveur de la Commission de haute surveillance.  Si l'on veut des directives pour améliorer l'information sur l'assurance facultative, ce qui est sans doute une bonne chose, c'est au Conseil fédéral de les promulguer.  Le Conseil fédéral doit piloter la gestion de la prévoyance professionnelle. Cette remarque est générale pour tout ce questionnaire.		
<b>Chapitre 3 : Paysage des caisses de pension</b>		
15. Approuvez-vous le contenu du point Situation actuelle (3.1) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Etes-vous pour une caisse unique (3.3.1.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Etes-vous en faveur de la fixation d'une taille minimale pour les institutions de prévoyance (3.3.1.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Remarques :		
<b>Chapitre 4: Libre choix de la caisse de pension</b>		
18. Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (4.1) et Analyse du problème (4.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Etes-vous pour l'introduction d'un modèle de libre choix (4.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
20. Etes-vous pour le statu quo en matière de choix de sa caisse de pension (4.4.1.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Remarques :		

<b>Chapitre 5 : Parité</b>		
21.Approuvez-vous le contenu du point Situation actuelle (5.1) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22.Souhaitez-vous que la Commission de haute surveillance édicte une directive sur l'organisation des élections dans les grandes institutions collectives (5.3.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	-
Remarques :  <b>22 ( voir commentaire à la question 4 )</b> Ce n'est pas à la Commission de haute surveillance d'émettre une telle directive, mais au Conseil fédéral		
<b>Chapitre 6 : Dispositions sur les placements / risques de placement / système de capitalisation</b>		
23.Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (6.1) et Analyse du problème (6.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24.Etes-vous pour traiter les créances cédées à des sociétés de portage (en particulier les créances synthétiques ou restructurées) différemment des créances classiques libellées en un montant fixe (6.4.1.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25.Etes-vous pour une réglementation des prêts de valeurs mobilières et des mises en pension (6.4.2.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26.Etes-vous pour une adaptation des limites des placements (6.4.3.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Remarques :  <b>26</b> La question est trop imprécise : adaptation des limites vers+ le haut ou vers le bas ? adaptation modulée selon les placements ?		
<b>Chapitre 7 : Solvabilité et réserves de fluctuation de valeur</b>		
27.Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (7.1) et Analyse du problème (7.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28.Etes-vous en faveur de la fixation d'une méthode uniforme pour calculer la valeur cible de la réserve de fluctuation de valeur des institutions collectives autonomes et partiellement autonomes (7.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29.Etes-vous pour traiter la réserve de fluctuation de valeur comme un capital de prévoyance nécessaire d'un point de vue actuariel (7.4.1.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30.Etes-vous pour la présentation facultative du taux de couverture économique (7.4.1.4) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31.Etes-vous pour une interdiction des améliorations de prestations lorsque la réserve de fluctuation de valeur n'a pas été entièrement constituée (7.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Remarques :		
<b>Chapitre 8 : Assurance complète et quote-part minimum</b>		
32.Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (8.1) et Analyse du problème (8.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
33.Etes-vous pour la suppression de la possibilité d'une compensation après-coup des frais d'administration et la perception de primes de frais couvrant les coûts auprès des institutions autonomes et semi-autonomes (8.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34.Etes-vous pour la limitation de la fonction de lissage du fonds des excédents ou la suppression du fonds des excédents (libre) (8.4.2.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
35.Etes-vous pour la vérification du montant de la quote-part minimum (en tenant compte du SST) (8.4.3.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36.Etes-vous pour la fixation d'un capital cible pour la prévoyance professionnelle avec une rémunération définie (8.4.3.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
37.Etes-vous pour l'interdiction faite aux institutions collectives de pratiquer l'assurance complète ou ne les autoriser qu'à couvrir des risques (8.4.4.1) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
38.Etes-vous pour l'introduction du modèle anglo-saxon, avec ou sans quote-part minimum (8.4.4.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
39.Etes-vous pour l'exigence d'une personne morale distincte pour l'exercice de l'assurance collective de la prévoyance professionnelle (8.4.4.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40.Etes-vous pour le fait de se concentrer sur la méthode de calcul basée sur le rendement (8.4.4.4) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
41.Etes-vous pour la définition d'une limite au solde du processus de risque en pourcentage des primes de risque (8.4.4.5) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
42.Etes-vous pour la solution globale « Transparence plus » (8.4.4.6) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

<p>Remarques :</p> <p><b>32</b> l'évaluation selon le rendement est priorisé dans le rapport alors que la méthode selon le résultat est quelque peu négligée ou victimes d'affirmations hâtives et non argumentées.</p> <p>La priorité aux « besoins » des assureurs vie par rapport à ceux des caisses de pension et de leurs assurés ne convient pas à l'AVIVO. Le rapport accorde plus d'importance à la rémunération des fonds propres des assureurs-vie qu'à celle du capital des caisses de pensions et de leurs assurés.</p> <p><b>40</b> Le rapport fait la part trop belle à la méthode de rendement alors que la méthode de résultat est rejetée hâtivement et sans évaluation sérieuse.</p> <p><b>42</b> L'AVIVO n'est pas pour la solution globale " Transparence plus" mais pourrait accepter qu'elle soit examinée.</p>		
<b>Chapitre 9 : Taux de conversion minimal</b>		
43. Approuvez-vous le contenu des points Analyse de la situation actuelle (9.1) et Analyse du problème (9.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
44. Etes-vous pour l'adaptation du taux de conversion minimal (9.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
45. Etes-vous pour fixer le taux de conversion minimal dans la loi (9.4.1.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46. Souhaitez-vous que le Conseil fédéral fixe le taux de conversion minimal (9.4.1.4) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
47. Etes-vous pour un relèvement de l'âge ordinaire de la retraite (9.4.1.5) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
48. Etes-vous pour fixer dans la loi le taux de conversion minimal à un niveau relativement bas et mettre en place un système de suppléments de rente variables (9.4.1.6) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
49. Souhaitez-vous que l'organe suprême de l'institution de prévoyance fixe le taux de conversion minimal (9.4.1.7) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
50. Etes-vous en faveur d'un abaissement de la déduction de coordination pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion minimal (9.4.2.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
51. Etes-vous en faveur d'un relèvement des bonifications de vieillesse pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion minimal (9.4.2.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
52. Etes-vous en faveur d'une anticipation du processus d'épargne pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion minimal (9.4.2.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
53. Etes-vous pour baser les prestations de risque sur le salaire assuré (9.4.2.5) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
54. Etes-vous en faveur d'une suppression des rentes d'enfant de pensionné pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion minimal (9.4.2.6) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
55. Etes-vous pour l'application de taux de conversion différents selon la mortalité (9.4.2.7) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
56. Etes-vous en faveur d'un recours à l'AVS pour financer des mesures transitoires (9.4.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

57. Etes-vous pour le financement des mesures transitoires par un prélèvement de cotisations qui n'entrent pas dans le calcul de la prestation de libre passage (9.4.3.3.1) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
58. Etes-vous pour le financement des mesures transitoires par la création d'un pool (9.4.3.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
59. Quelle combinaison de mesures préférez-vous ? a) 45 + 50&51 + 58 b) 46 + 50&51 + 58 c) 47 + 50&51 + 58 d) 49 + 50&51 + 58 ...	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
60. Etes-vous en faveur de la fixation d'une fourchette de 3 % à 4,5 % pour le taux d'intérêt technique (9.4.4.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
61. Etes-vous pour l'abrogation de l'art. 8 OLP (9.4.4.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Remarques de l'AVIVO :

**43** Le " principe d'imputation" et le " splitting " ne sont pas sérieusement examiné et argumenté .

Déclarer sans autre précision "on peut s'accomoder de subventionnements plus ou moins occultes " est inadmissible . Si l'avoir vieillesse doit être " partagé en tranches plus petites " la transparence des coûts doit toujours être garantie pour les assurés concernés.

Aucune justification n'est donnée au fait qu'un rendement déterminé des capitaux induirait une valeur du taux de conversion. De plus, le rendement réel des capitaux semble supérieur à ceux indiqués (9.1.4).

Le rapport présente une appréciation tendancieuse du vote populaire du 10 mai 2010 concernant le refus de la baisse du taux de conversion minimal lorsqu'il affirme : " A ce propos, il convient de signaler que, bien que la réforme ait été massivement rejetée, on admet largement aujourd'hui qu'un niveau de 6,4% sera approprié à l'horizon 2015 " ( que recouvre ce « on » imprécis et impersonnel ?) (9.2.1).

**45 et 46** Croire que la fixation automatique du taux de conversion minimal serait apolitique est un leurre. C'est un paramètre fondamental de la prévoyance professionnelle. Il nécessite une décision démocratique impliquant le Parlement.

**50** L'AVIVO est favorable à l'abaissement de la déduction de coordination, mais surtout pas pour atténuer les effets de l'abaissement du taux de conversion.

**51** Un relèvement des bonifications de vieillesse de la PP bloquerait les possibilités de renforcement du financement de l'AVS .

L'AVIVO souhaite en effet

que les rentes AVS remplissent enfin leur mandat constitutionnel;

que le 2ème pilier intègre peu à peu au fil du temps l'AVS avec la conservation des acquis des personnes ayant cotisé au 2ème pilier. Cela permettrait de créer une assurance-vieillesse globale dont les rentes permettent à tous les rentiers de maintenir de manière appropriée leur niveau de vie antérieur".

**52** L'AVIVO est favorable à cette anticipation indépendamment d'une éventuelle atténuation de l'effet de l'abaissement du taux de conversio

Chapitre 10 : Taux d'intérêt minimal		
62.Approuvez-vous le contenu des points Analyse de la situation actuelle (10.1) et Analyse du problème (10.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
63.Souhaitez-vous que l'organe suprême fixe la rémunération de l'avoir de vieillesse (10.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
64.Souhaitez-vous que la formule de la majorité de la Commission LPP serve de base indicative pour le calcul du taux d'intérêt minimal (10.4.1.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Remarques :</p> <p><b>62</b> Pour ne pas vivre dans la pauvreté, donc pour avoir des besoins couverts, les personnes âgées doivent disposer de rentes appropriées de l'AVS seule ( Constitution, art. 112/2/b). Il est donc faux de dire que " les prestations de l'AVS et du régime obligatoire du 2<sup>ème</sup> pilier <b>doivent</b> permettre aux personnes âgées de ne pas vivre dans la pauvreté". Les rentes de la prévoyance professionnelle obligatoire , conjuguées avec les rentes de l'AVS, <b>doivent permettre plus</b>, le maintien de manière appropriée du niveau de vie antérieur ( Constitution, art. 113/2/a ).</p>		
Chapitre 11 : Sous-couverture et mesures d'assainissement		
65.Approuvez-vous le contenu des points Analyse de la situation actuelle (11.1) et Analyse du problème (11.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
66.Etes-vous pour élargir la possibilité de prélever des contributions d'assainissement auprès des rentiers (11.4.1.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
67.Souhaitez-vous que les rentes se composent d'une partie garantie et d'une partie variable dépendant de la situation financière (11.4.1.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
68.Souhaitez-vous que les autorités de surveillance disposent d'une base légale permettant d'imposer des mesures d'assainissement (11.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
69.Souhaitez-vous que les institutions de prévoyance ayant une couverture suffisante puissent prendre des mesures de consolidation financière (11.4.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
70.Etes vous favorable, lors de la résiliation d'un contrat d'affiliation, à un transfert des rentiers dans la nouvelle institution si aucun accord ne peut être conclu et que le contrat d'affiliation ne contient pas de règle sur ce point (11.4.4.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
71.Souhaitez-vous que les caisses de pension qui résilient leur contrat d'affiliation financent intégralement les prestations de rentiers qui ne changent pas d'institution (11.4.4.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
72.Souhaitez-vous que l'Institution supplétive prenne en charge les engagements des caisses de pension solvables affiliées à une institution de prévoyance insolvable (11.4.5.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
73.Souhaitez-vous que le Fonds de garantie reprenne les caisses de pension solvables affiliées à des institutions de prévoyance insolubles (11.4.5.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Remarques de l'AVIVO :

**65** La lecture du rapport permet de penser qu'il est écrit dans un esprit pessimiste induisant l'idée que les rentes doivent baisser, avec l'idée qu'il n'y a pas assez de mesures actuelles d'assainissement. L'article LPP 65d/3/b y est vu comme très insuffisant alors que, déjà actuellement, les allocations de renchérissement pour rentes de la LPP obligatoire sont largement supprimées, provoquant une sévère baisse du maintien du niveau de vie antérieur. Ce maintien est pourtant imposé par la Constitution .

De nouvelles possibilités de contributions imposées aux retraités viendraient non seulement aggraver une nouvelle baisse de leur niveau de vie antérieur mais contreviendraient au **mandat constitutionnel donné par l'art.113/2/a**.

Quelles que soient les nuances que le rapport veut apporter pour cela à l'art. LPP 65d/3/b, elles ne corrigent pas ces défauts contrairement à ce qu'affirme le rapport au point 11.3.

Même si l'on veut voir, comme certains, les articles constitutionnels comme des objectifs et non comme des mandats - ce qui est un dérapage à nos yeux –il serait pour le moins nécessaire de se rapprocher des objectifs et non s'en éloigner !

(11.2.3) Quoi qu'en dise le rapport, il est piquant de constater que le Tribunal fédéral part du principe que les institutions de prévoyance gèrent séparément les avoirs de prévoyance obligatoires et surobligatoires, jugeant "plus naturel" le "splitting" que la gestion mélangée conduisant au "principe d'imputation".

<b>Chapitre 12 : Liquidation partielle et cas de rigueur</b>			
74.Approuvez-vous le contenu des points Analyse de la situation actuelle (12.1) et Analyse du problème (12.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
75.Souhaitez-vous que les chômeurs âgés puissent transférer leur avoir de vieillesse à l'Institution supplétive et recevoir de celle-ci une rente à l'âge de la retraite (12.4.1.2) ?		<input type="checkbox"/>	
76.Souhaitez-vous que les institutions de libre passage soient tenues d'informer les assurés qu'une rente peut être achetée au moyen du capital (12.4.1.3)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
77.Souhaitez-vous que les institutions de libre passage soient tenues de verser les prestations aussi sous forme de rente (12.4.1.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
78.Souhaitez-vous que les chômeurs âgés puissent tout de même percevoir leur rente de leur dernière institution de prévoyance (12.4.1.5) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
79.Souhaitez-vous que la Commission de haute surveillance, en collaboration avec les associations professionnelles, précise les règles de la liquidation partielle (12.4.3.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Remarques :			
<b>79</b> Une telle précision relève de la compétence du Conseil fédéral, en collaboration avec les associations professionnelles.			
<b>Chapitre 13 : Simplifications et frais</b>			
80.Approuvez-vous le contenu du point Situation actuelle (13.1) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
81.Etes-vous pour l'abrogation de l'art. 3 LPP (13.3.1.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
82.Etes-vous pour l'introduction d'un formulaire d'annonce électronique standard pour les cas de libre passage (13.3.1.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
83.Etes-vous pour une harmonisation du certificat de prévoyance (13.3.1.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
84.Etes-vous en faveur d'une suppression du délai de trois mois pour être assujéti à la LPP (13.3.1.5) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
85.Etes-vous pour une suppression de la distinction entre activité principale et activité accessoire (13.3.1.6) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
86.Souhaitez-vous que tous les salariés atypiques soient assurés auprès de l'Institution supplétive (13.3.1.7) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
87.Etes-vous pour une harmonisation des groupes de destinataires dans la prévoyance (13.3.1.8) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
88.Etes-vous pour un regroupement des dispositions sur la prévoyance professionnelle (13.3.1.9) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
89.Etes-vous pour une suppression de la déduction de coordination et du seuil d'accès (13.3.1.10) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
90.Etes-vous pour une suppression de l'assurance facultative (13.3.1.11) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

91. Etes-vous pour une uniformisation des bonifications de vieillesse (13.3.1.12 ) <b>non</b>	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>
92. Etes-vous pour une limitstion ou une suppression des options individuelles ( 13.3.1.13 ) <b>oui</b>		
93. <b>oui</b>		
93. Etes-vous pour une suppression de la possibilité de préfinancer l'anticipation du versement des prestations de vieillesse (13.3.1.14) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
94. Etes-vous pour un relevé des frais sans effet sur les résultats mais connus (13.3.2.3) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
95. Etes-vous pour une amélioration de la transparence des produits financiers (13.3.2.4) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
96. Etes vous pour une inscription des frais de réassurance en tant que tels dans les comptes annuels (13.3.2.5) ?	<b>X</b>	<b>oui</b> <input type="checkbox"/>
Remarques : <b>91</b> La question est trop vague si on ne précise pas le niveau de l'uniformisation. De plus, toute modification des bonifications de vieillesse en prévoyance professionnelle peut avoir une influence défavorable sur la priorité qui serait à donner à l'AVS comme le souhaite l'AVIVO.		
<b>Chapitre 14 : Transparence</b>		
97. Approuvez-vous le contenu des points Situation actuelle (14.1) et Analyse du problème (14.2) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
98. Souhaitez-vous que la Commission de haute surveillance, en collaboration avec les associations professionnelles, édicte des directives rendant possible une comparaison entre les résultats des institutions de prévoyance (14.4.1.2) ?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
99. Etes-vous pour une uniformisation des valeurs de référence utilisées par les institutions de prévoyance (14.4.1.3) ?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Remarques		

Bundesamt für Sozialversicherungen  
Geschäftsfeld Internationales und Berufliche Vorsorge  
Frau Colette Nova  
Effingerstrasse 20  
3003 Bern

Bern, 30. April 2012

**Vernehmlassung Bericht «Zukunft zweite Säule»**

Sehr geehrte Frau Nova

Als Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe Schweiz befasst sich AGILE nicht nur mit Fragen der ersten Säule, also der AHV und der IV, sondern auch mit solchen der zweiten. Wir erlauben uns deshalb, Ihnen im Anhang unsere Stellungnahme zum Bericht «Zukunft der zweiten Säule» zukommen zu lassen.

Grundsätzlich schliessen wir uns den Ausführungen der DOK zum Thema an und beschränken uns bei unseren ausführlicheren Bemerkungen auf jene Punkte, in denen wir eine etwas andere Haltung als die DOK vertreten.

Für die Kenntnisnahme und Berücksichtigung unserer Anliegen in der weiteren Entwicklung des BVG danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse



Barbara Marti  
Zentralsekretärin



Ursula Schaffner  
Stv. Zentralsekretärin /  
Bereichsleiterin Sozialpolitik  
und Interessenvertretung

## Anhörung zum Bericht zur Zukunft der 2. Säule - Fragebogen

Name: AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz

**Soweit nichts vermerkt ist, unterstützt AGILE die Antworten der DOK und insbesondere deren ergänzende Bemerkungen.**

Die Lösungsansätze, welche für die BVG-Kommission eine Option darstellen, sind grün hinterlegt.

Eher ja    Eher  
nein

<b>Kapitel 1: Einleitung</b>		
Teilen Sie die in der Einleitung (Kapitel 1) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen		
<b>Kapitel 2: Die Rolle der beruflichen Vorsorge im 3-Säulen-System</b>		
1. Teilen Sie die in der Ausgangslage (2.1) und der Problemanalyse (2.2) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
2. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 2. Säule bei Erwerbsunterbrüchen zu erweitern (2.4.2.2)?	x	<input type="checkbox"/>
3. Sind Sie dafür, Arbeitnehmende im Dienste mehrerer Arbeitgeber der obligatorischen Versicherung zu unterstellen, wenn die Summe ihrer Löhne die BVG-Schwelle erreicht (2.4.2.3)?	x	<input type="checkbox"/>
4. Sind Sie dafür, die Information zur freiwilligen Versicherung durch eine Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION zu verbessern (2.4.2.4)?	x	<input type="checkbox"/>
5. Sind Sie dafür, die Selbstständigerwerbenden der obligatorischen Versicherung zu unterstellen (2.4.2.5)?	<input type="checkbox"/>	x
6. Sind Sie dafür, in Sachen Kapitalbezüge den status quo zu belassen (2.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	x
7. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>vollständig</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.3)?	x	x
8. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>teilweise</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.4)?	<input type="checkbox"/>	x
9. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen nicht vorsehen können, bei der Pensionierung mehr als ein Viertel des Altersguthabens als Kapital auszubezahlen (2.4.3.5)?	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

10. Sind Sie dafür, dass das Altersguthaben zu Zwecken der Wohneigentumsförderung nur noch in der Höhe, wie es im Alter 40 bestand, bezogen werden kann (2.4.3.6)?	x	<input type="checkbox"/>
11. Sind Sie dafür, dass jegliche Möglichkeiten des Kapitalbezugs abgeschafft werden (2.4.3.7)?	<input type="checkbox"/>	x
12. Sind Sie dafür, dass geringfügige Altersguthaben nicht mehr bar ausgezahlt werden können (2.4.3.8)?	x	<input type="checkbox"/>
13. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 3. Säule bei Erwerbsunterbrüchen einzuführen (2.4.4.2)?	x	<input type="checkbox"/>
14. Sind Sie dafür, das Mindestrücktrittsalter auf 60 Jahre anzuheben (2.4.5.2)?	x	<input type="checkbox"/>
<b>Kapitel 3: Kassenlandschaft</b>		
15. Teilen Sie die in der Ausgangslage (3.1) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
16. Sind Sie für die Einheitskasse (3.3.1.2)?	x	x
17. Sind Sie für die Festlegung einer Mindestgrösse für Vorsorgeeinrichtungen (3.3.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kapitel 4: Freie Pensionskassenwahl</b>		
18. Teilen Sie die in der Ausgangslage (4.1) und der Problemanalyse (4.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	x
19. Sind Sie dafür, ein Wahlmodell einzuführen (4.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	x
20. Sind Sie dafür, in Sachen freie Pensionskassenwahl den status quo zu belassen (4.4.1.3)?	x	<input type="checkbox"/>
<b>Kapitel 5: Parität</b>		
21. Teilen Sie die in der Ausgangslage (5.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	x

	Eher ja	Eher nein
22. Sind Sie dafür, dass die Durchführung von Wahlen bei grossen Sammeleinrichtungen mittels einer Weisung der Oberaufsichtskommission verbessert wird (5.3.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
<b>Kapitel 6: Anlagebestimmungen / Anlagerisiken / Kapitaldeckungsverfahren</b>		
23. Teilen Sie die in der Ausgangslage (6.1) und der Problemanalyse (6.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Sind Sie dafür, an Zweckgesellschaften ausgelagerte Forderungen (insb. synthetische und restrukturierte Forderungen) anders zu behandeln als klassische feste Forderungen (6.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Sind Sie dafür, die Securities Lending und Repo Geschäfte zu regeln (6.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Sind Sie dafür, die Anlagelimiten anzupassen (6.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kapitel 7: Solvenz und Wertschwankungsreserven</b>		
27. Teilen Sie die in der Ausgangslage (7.1) und der Problemanalyse (7.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Sind Sie dafür, für autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen eine einheitliche Methode zur Bestimmung des Zielwerts der Wertschwankungsreserve zu definieren (7.4.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
29. Sind Sie dafür, die Wertschwankungsreserve als versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital zu behandeln (7.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	x
30. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen den ökonomischen Deckungsgrad als internes Instrument verwenden (7.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	x
31. Sind Sie dafür, Leistungsverbesserungen bei unvollständig geäufter Wertschwankungsreserve nicht mehr zuzulassen (7.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	x
<b>Kapitel 8: Vollversicherung und Mindestquote</b>		
32. Teilen Sie die in der Ausgangslage (8.1) und der Problemanalyse (8.2) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
33. Sind Sie dafür, dass die nachträgliche Verrechnungsmöglichkeit von administrativen Kosten aufgehoben wird und autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen kostendeckende Kostenprämien erheben (8.4.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
34. Sind Sie dafür, dass die glättenden Funktion des Überschussfonds eingeschränkt wird bzw. dass der (freie) Überschussfonds abgeschafft wird (8.4.2.2)?	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

35. Sind Sie dafür, dass die Höhe der Mindestquote (unter Beachtung des SST) überprüft wird (8.4.3.2)?	x	<input type="checkbox"/>
36. Sind Sie dafür, dass ein Zielkapital für die berufliche Vorsorge mit einer bestimmten Entschädigung festgelegt wird (8.4.3.3)? Diese Idee sollte zumindest geprüft werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Sind Sie dafür, dass den kollektiven Sammeleinrichtungen die Vollversicherung verboten wird bzw. dass ihnen nur noch die Risikorückdeckung erlaubt wird (8.4.4.1)? Eine Trennung des Kollektivversicherungsgeschäftes vom Geschäft der Lebensversicherungen hätte einige Vorteile. U.a. wäre dann klar, welche Überschüsse zu den Versicherten und RentnerInnen fließen müssten. Zudem könnte die zweite Säule effizienter wirtschaften.	X <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38. Sind Sie dafür, dass das angelsächsische Modells mit oder ohne Mindestquotenregelung eingeführt wird (8.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>	x
39. Sind Sie dafür, dass für die Kollektivversicherung berufliche Vorsorge eine separate juristische Person gebildet wird (8.4.4.3)?	x	<input type="checkbox"/>
40. Sind Sie für eine Konzentration auf die ergebnisbasierte Methode (8.4.4.4)?	x	<input type="checkbox"/>
41. Sind Sie dafür, dass der Saldo des Risikoprozesses in Prozenten der Risikoprämien beschränkt wird (8.4.4.5)?	x	<input type="checkbox"/>
42. Sind Sie für die Paketlösung „Transparenz plus“ (8.4.4.6)?	<input type="checkbox"/>	x
<b>Kapitel 9: Mindestumwandlungssatz</b>		
43. Teilen Sie die in der Ausgangslage (9.1) und der Problemanalyse (9.2) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
44. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz zu senken (9.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	x
45. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz im Gesetz festzulegen (9.4.1.3)?	x	<input type="checkbox"/>
46. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom Bundesrat festgelegt wird (9.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	x
47. Sind Sie dafür, das Rücktrittsalter anzuheben (9.4.1.5)?	<input type="checkbox"/>	x
48. Sind Sie dafür, den Umwandlungssatz im Gesetz auf einen vorsichtigen Wert festzulegen und ein System mit variablen Rentenzuschlägen einzuführen	<input type="checkbox"/>	x

Eher ja Eher  
nein

	Eher ja	Eher nein
(9.4.1.6)?		
49. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung festgelegt wird (9.4.1.7)?	<input type="checkbox"/>	x
50. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Koordinationsabzug zu senken (9.4.2.2)?  Mit der Senkung des Koordinationsabzugs würde zumindest die Situation von Personen mit Teilzeitpensen etwas verbessert. Für IV-Rentenbeziehende sollte der Koordinationsabzug allerdings ganz abgeschafft werden.	x	<input type="checkbox"/>
51. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Altersgutschriften zu erhöhen (9.4.2.3)?	x	<input type="checkbox"/>
52. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Sparprozess früher zu beginnen (9.4.2.4)?	x	<input type="checkbox"/>
53. Sind Sie dafür, die Höhe der Risikoleistungen anhand des versicherten Lohns zu definieren (9.4.2.5)?	<input type="checkbox"/>	x
54. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Pensionierten-Kinderrenten abzuschaffen (9.4.2.6)?	<input type="checkbox"/>	x
55. Sind Sie dafür, einen nach der Sterblichkeit differenzierten Mindestumwandlungssatz zu verwenden (9.4.2.7)?	<input type="checkbox"/>	x
56. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels der 1. Säule zu finanzieren (9.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	x
57. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels Beiträgen, die nicht in die Berechnung der Freizügigkeitsleistung einfließen, zu finanzieren (9.4.3.3.1)?	<input type="checkbox"/>	x
58. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels eines Pools zu finanzieren (9.4.3.3.2)?	x	<input type="checkbox"/>
59. Welche Kombination von Massnahmen bevorzugen Sie? a) 45 + 50&51 + 58 b) 46 + 50&51 + 58 c) 47 + 50&51 + 58 d) 49 + 50&51 + 58 ...	x <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> x x x
60. Sind Sie dafür, die Bandbreite für den technischen Zinssatz auf zwischen 3 und 4.5% festzulegen (9.4.4.2)?	x	<input type="checkbox"/>
61. Sind Sie dafür, Art. 8 FZV zu streichen (9.4.4.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

	Eher ja	Eher nein
<b>Kapitel 10: Mindestzinssatz</b>		
62. Teilen Sie die in der Ausgangslage (10.1) und der Problemanalyse (10.2) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
63. Sind Sie dafür, dass die Verzinsung der Altersguthaben vom obersten Organ frei entschieden werden kann (10.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	x
64. Sind Sie dafür, dass die Mehrheitsformel der BVG-Kommission indikativ als Basis zur Berechnung des Mindestzinssatzes verwendet wird (10.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	x
<b>Kapitel 11: Unterdeckung und Sanierungsmassnahmen</b>		
65. Teilen Sie die in der Ausgangslage (11.1) und der Problemanalyse (11.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
66. Sind Sie dafür, dass von Rentnern vermehrt Sanierungsbeiträge eingefordert werden können (11.4.1.2)?  Wenn schon sollten Rentenbeziehende bei Sanierungsmassnahmen nur im Überobligatorium mit einbezogen werden, und dies befristet. Personen, welche eine IV-Rente beziehen, sollten ganz davon ausgenommen sein.	<input type="checkbox"/>	x
67. Sind Sie dafür, dass die Renten aus einem garantierten und einem variablen, von der finanziellen Lage abhängigen Teil bestehen (11.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	x
68. Sind Sie dafür, dass die Aufsichtsbehörden ein Mittel erhalten, um Sanierungsmassnahmen durchzusetzen (11.4.2.2)?		x
69. Sind Sie dafür, dass Vorsorgeeinrichtungen in Überdeckung Massnahmen zur finanziellen Konsolidierung treffen können (11.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	x
70. Sind Sie dafür, dass der Rentnerbestand bei der Auflösung eines Anschlussvertrags in die neue Kasse mitgenommen werden soll, wenn keine Vereinbarung erzielt werden kann und der Anschlussvertrag nichts vorsieht (11.4.4.2)?	x	<input type="checkbox"/>
71. Sind Sie dafür, dass Vorsorgewerke, die ihren Anschlussvertrag auflösen, verpflichtet werden, die zurückgelassenen Rentner auszufinanzieren (11.4.4.3)?	x	<input type="checkbox"/>
72. Sind Sie dafür, dass die Auffangeinrichtung Rentenverpflichtungen von solventen Vorsorgewerken, die bei einer insolventen Vorsorgeeinrichtung versichert sind, übernimmt (11.4.5.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
73. Sind Sie dafür, dass solvente Vorsorgewerke, deren Vorsorgeeinrichtung insolvent geworden ist, an den Sicherheitsfonds angeschlossen werden (11.4.5.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

	Eher ja	Eher nein
<b>Kapitel 12: Teilliquidation und Härtefälle</b>		
74. Teilen Sie die in der Ausgangslage (12.1) und der Problemanalyse (12.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
75. Sind Sie dafür, dass ältere arbeitslose Personen ihr Altersguthaben bei der Auffangeinrichtung einbringen können, welche ihnen bei der Pensionierung eine Rente auszahlt (12.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
76. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen darüber informieren müssen, dass mit dem Kapital eine Rente eingekauft werden kann (12.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
77. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen verpflichtet werden, Leistungen in Rentenform auszurichten (12.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
78. Sind Sie für die Schaffung der Möglichkeit für ältere arbeitslose Personen, den Rentenbezug bei der letzten Vorsorgeeinrichtung aufzuschieben (12.4.1.5)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
79. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden die Teilliquidationsvoraussetzungen präzisiert (12.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kapitel 13: Vereinfachungen und Kosten</b>		
80. Teilen Sie die in der Ausgangslage (13.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
81. Sind Sie dafür, Art. 3 BVG aufzuheben (13.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
82. Sind Sie dafür, einen elektronischen, standardisierten Meldezettel bei einem Freizügigkeitsfall einzuführen (13.3.1.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
83. Sind Sie dafür, den Vorsorgeausweis zu standardisieren (13.3.1.4)?	x	<input type="checkbox"/>
84. Sind Sie dafür, die 3-Monatsfrist zur Unterstellung unter das BVG aufzuheben (13.3.1.5)?	x	<input type="checkbox"/>
85. Sind Sie dafür, die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerb aufzuheben (13.3.1.6)?	x	<input type="checkbox"/>
86. Sind Sie dafür, alle atypischen Arbeitnehmer bei der Auffangeinrichtung zu versichern (13.3.1.7)?	<input type="checkbox"/>	x
87. Sind Sie dafür, die Destinatärkreise in der Vorsorge zu harmonisieren (13.3.1.8)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
88. Sind Sie dafür, die Bestimmungen zur beruflichen Vorsorge zu konzentrieren (13.3.1.9)?	x	<input type="checkbox"/>
89. Sind Sie dafür, den Koordinationsabzug und die Eintrittsschwelle aufzuheben (13.3.1.10)?	x	x
Gemäss Antwort zu Frage 50 plädieren wir für eine prozentuale Anpassung des Koordinationsabzugs im Bereich der Teilzeiterwerbstätigkeit. Für IV-Rentenbeziehende sollte die Eintrittsschwelle abgeschafft werden.		

	Eher ja	Eher nein
90. Sind Sie dafür, die freiwillige Versicherung aufzuheben (13.3.1.11)?	<input type="checkbox"/>	x
91. Sind Sie dafür, einheitliche Altersgutschriften einzuführen (13.3.1.12)?	<input type="checkbox"/>	x
92. Sind Sie dafür, dass die Individualisierungsmöglichkeiten in der beruflichen Vorsorge eingeschränkt oder abgeschafft werden (13.3.1.13)?	<input type="checkbox"/>	x
93. Sind Sie dafür, dass die Vorfinanzierung des Vorbezugs der Altersleistungen nicht mehr möglich ist (13.3.1.14)?	<input type="checkbox"/>	x
94. Sind Sie dafür, dass nicht erfolgswirksame, aber bekannte Kosten erfasst werden (13.3.2.3)?	x	<input type="checkbox"/>
95. Sind Sie dafür, dass die Transparenz der Finanzprodukte verbessert wird (13.3.2.4)?	x	<input type="checkbox"/>
96. Sind Sie dafür, dass die Kosten der Rückversicherung in der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden (13.3.2.5)?	x	<input type="checkbox"/>
<b>Kapitel 14: Transparenz</b>		
97. Teilen Sie die in der Ausgangslage (14.1) und der Problemanalyse (14.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	x
98. Sind Sie dafür, dass die OBERAUFSICHTSKOMMISSION in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden Weisungen zur Vergleichbarkeit von Vorsorgeeinrichtungen erlässt (14.4.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
99. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen zwecks Vergleichbarkeit einheitliche Benchmarks verwenden (14.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	x

Bern, 3. April 2012



Bundesamt für Sozialversicherungen  
Geschäftsfeld Internationales und Berufliche Vorsorge  
Frau Martina Stocker  
Effingerstrasse 20  
3003 Bern

Schweizerische  
Arbeitsgemeinschaft zur  
Eingliederung Behinderter

Fédération suisse pour  
l'intégration des handicapés

Bürglistrasse 11  
8002 Zürich  
Tel 044 201 58 26  
Fax 044 202 23 77

info@integrationhandicap.ch  
www.integrationhandicap.ch

PC 80-311-4

30. April 2012

## Bericht zur Zukunft der 2. Säule

Sehr geehrte Frau Stocker

Sie erhalten in der Beilage den Fragebogen mit unseren Antworten zur Zukunft der 2. Säule.

*Integration Handicap* ist zwar im Rahmen der laufenden Anhörung nicht angeschrieben worden; unsere Organisation, welche über einen gesamtschweizerischen Rechtsberatungsdienst für behinderte Menschen verfügt, hat sich im Rahmen ihrer sozialpolitischen Tätigkeit aber seit eh und je intensiv mit den Fragen zur beruflichen Vorsorge beschäftigt, weshalb wir uns erlaubt haben, Ihnen unseren Standpunkt bekannt zu geben.

Unsere Stellungnahme ist mit anderen Behindertenorganisationen (Procap, Agile) im Rahmen der DOK (Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe) gemeinsam diskutiert und entwickelt worden. Dort, wo wir auf einen Kommentar verzichtet haben, können wir deshalb auf die Anmerkungen in der Stellungnahme der DOK hinweisen.

Zentral ist für uns das Ziel, die berufliche Invaliditätsvorsorge nicht nur einer Minderheit von „invaliden“ Menschen zugänglich zu machen, wie dies heute leider der Fall ist.

Mit freundlichen Grüssen  
INTEGRATION HANDICAP

Georges Pestalozzi-Seger, Leiter Rechtsdienst

**Beilage:**  
Fragebogen

## Anhörung zum Bericht zur Zukunft der 2. Säule - Fragebogen

Name: Integration Handicap

Die Lösungsansätze, welche für die BVG-Kommission eine Option darstellen, sind grün hinterlegt.

Eher ja    Eher  
nein

<b>Kapitel 1: Einleitung</b>			
Teilen Sie die in der Einleitung (Kapitel 1) gemachten Aussagen?		x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  [  ]			
<b>Kapitel 2: Die Rolle der beruflichen Vorsorge im 3-Säulen-System</b>			
1. Teilen Sie die in der Ausgangslage (2.1) und der Problemanalyse (2.2) gemachten Aussagen?		x	<input type="checkbox"/>
2. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 2. Säule bei Erwerbsunterbrüchen zu erweitern (2.4.2.2)?  <i>Die Tatsache, dass nur 45% der Versicherten, welche eine Invalidenrente der IV beziehen, auch eine solche der 2. Säule erhalten, weist auf die erheblichen Mängel im heutigen System hin. Eine auch nur kurze Versicherungslücke im entscheidenden Moment (Beginn der Arbeitsunfähigkeit) führt dazu, dass viele invalide Menschen leer ausgehen. Die Möglichkeit zur Fortführung der 2. Säule bei Unterbrüchen in der Erwerbstätigkeit (mindestens für 5 Jahre) sollte deshalb massgeblich verbessert werden. Da aber die integrale Fortführung der Versicherung für viele Betroffene in prekären Lebenssituationen gar nicht finanzierbar ist, müsste unbedingt die Möglichkeit geschaffen werden, nur die Risikoversicherung fortzuführen (wie dies heute den ausgesteuerten Arbeitslosen möglich ist). Zudem müssten die Vorsorgeeinrichtungen verpflichtet werden, über die Möglichkeit der Fortführung der Versicherung zu informieren.</i>		x	<input type="checkbox"/>
3. Sind Sie dafür, Arbeitnehmende im Dienste mehrerer Arbeitgeber der obligatorischen Versicherung zu unterstellen, wenn die Summe ihrer Löhne die BVG-Schwelle erreicht (2.4.2.3)?		x	<input type="checkbox"/>
4. Sind Sie dafür, die Information zur freiwilligen Versicherung durch eine Weisung der Oberaufsichtskommission zu verbessern (2.4.2.4)?		x	<input type="checkbox"/>
5. Sind Sie dafür, die Selbstständigerwerbenden der obligatorischen Versicherung zu unterstellen (2.4.2.5)?		<input type="checkbox"/>	x
6. Sind Sie dafür, in Sachen Kapitalbezüge den status quo zu belassen (2.4.3.2)?		<input type="checkbox"/>	x
7. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>vollständig</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.3)?  <i>Wir sind der Auffassung, dass das überobligatorische Kapital weiterhin vollständig</i>		x	x

Eher ja    Eher  
nein

<p><i>als Kapital bezogen können werden soll. Was das obligatorische Altersguthaben betrifft, so sind wir der Auffassung, dass der Kapitalbezug eingeschränkt, aber nicht vollständig verhindert werden soll; denn bei einer vollständigen Verhinderung würden einseitig diejenigen Versicherten benachteiligt, welche nur über eine obligatorische Versicherung verfügen. Eine sinnvolle Lösung könnte darin bestehen, dass ¼ des obligatorischen Guthabens als Kapital bezogen werden kann.</i></p>	
<p>8. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>teilweise</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.4)?</p>	<p><input type="checkbox"/>            x</p>
<p>9. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen nicht vorsehen können, bei der Pensionierung mehr als einen Viertel des Altersguthabens als Kapital auszubezahlen (2.4.3.5)?</p> <p><i>Nur bei der obligatorischen Versicherung</i></p>	<p>x                    x</p>
<p>10. Sind Sie dafür, dass das Altersguthaben zu Zwecken der Wohneigentumsförderung nur noch in der Höhe, wie es im Alter 40 bestand, bezogen werden kann (2.4.3.6)?</p> <p><i>Eine gewisse Erschwerung begrüßen wir, würden aber im Sinne eines Kompromisses die Altersgrenze auf 45 Jahre senken.</i></p>	<p>x                    x</p>

11. Sind Sie dafür, dass jegliche Möglichkeiten des Kapitalbezugs abgeschafft werden (2.4.3.7)?	<input type="checkbox"/>	x
12. Sind Sie dafür, dass geringfügige Altersguthaben nicht mehr bar ausgezahlt werden können (2.4.3.8)?	x	<input type="checkbox"/>
13. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 3. Säule bei Erwerbsunterbrüchen einzuführen (2.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>	
14. Sind Sie dafür, das Mindestrücktrittsalter auf 60 Jahre anzuheben (2.4.5.2)?	x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: <i>Die Möglichkeit einer Kapitalauszahlung bei Aufnahme einer Erwerbstätigkeit müsste restriktiver ausgestaltet werden. Allzu oft wird die ganze Vorsorge in ein Geschäft investiert, welches dann im Konkurs endet.</i>  ]		
<b>Kapitel 3: Kassenlandschaft</b>		
15. Teilen Sie die in der Ausgangslage (3.1) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
16. Sind Sie für die Einheitskasse (3.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	x
17. Sind Sie für die Festlegung einer Mindestgrösse für Vorsorgeeinrichtungen (3.3.1.4)?	<input type="checkbox"/>	x
Bemerkungen:  ]		
<b>Kapitel 4: Freie Pensionskassenwahl</b>		
18. Teilen Sie die in der Ausgangslage (4.1) und der Problemanalyse (4.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Sind Sie dafür, ein Wahlmodell einzuführen (4.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	x
20. Sind Sie dafür, in Sachen freie Pensionskassenwahl den status quo zu belassen (4.4.1.3)?	x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  ]		
<b>Kapitel 5: Parität</b>		
21. Teilen Sie die in der Ausgangslage (5.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	x
22. Sind Sie dafür, dass die Durchführung von Wahlen bei grossen Sammeleinrichtungen mittels einer Weisung der Oberaufsichtskommission	x	<input type="checkbox"/>

verbessert wird (5.3.1.2)?		
Bemerkungen:  ]		
<b>Kapitel 6: Anlagebestimmungen / Anlagerisiken / Kapitaldeckungsverfahren</b>		
23. Teilen Sie die in der Ausgangslage (6.1) und der Problemanalyse (6.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Sind Sie dafür, an Zweckgesellschaften ausgelagerte Forderungen (insb. synthetische und restrukturierte Forderungen) anders zu behandeln als klassische feste Forderungen (6.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Sind Sie dafür, die Securities Lending und Repo Geschäfte zu regeln (6.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Sind Sie dafür, die Anlagelimiten anzupassen (6.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  ]		
<b>Kapitel 7: Solvenz und Wertschwankungsreserven</b>		
27. Teilen Sie die in der Ausgangslage (7.1) und der Problemanalyse (7.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Sind Sie dafür, für autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen eine einheitliche Methode zur Bestimmung des Zielwerts der Wertschwankungsreserve zu definieren (7.4.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
29. Sind Sie dafür, die Wertschwankungsreserve als versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital zu behandeln (7.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	x
30. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen den ökonomischen Deckungsgrad als internes Instrument verwenden (7.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. Sind Sie dafür, Leistungsverbesserungen bei unvollständig geäußelter Wertschwankungsreserve nicht mehr zuzulassen (7.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	x
Bemerkungen:  ]		

<b>Kapitel 8: Vollversicherung und Mindestquote</b>			
32. Teilen Sie die in der Ausgangslage (8.1) und der Problemanalyse (8.2) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>	
33. Sind Sie dafür, dass die nachträgliche Verrechnungsmöglichkeit von administrativen Kosten aufgehoben wird und autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen kostendeckende Kostenprämien erheben (8.4.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>	
34. Sind Sie dafür, dass die glättenden Funktion des Überschussfonds eingeschränkt wird bzw. dass der (freie) Überschussfonds abgeschafft wird (8.4.2.2)?	x	<input type="checkbox"/>	
35. Sind Sie dafür, dass die Höhe der Mindestquote (unter Beachtung des SST) überprüft wird (8.4.3.2)?	x	<input type="checkbox"/>	
36. Sind Sie dafür, dass ein Zielkapital für die berufliche Vorsorge mit einer bestimmten Entschädigung festgelegt wird (8.4.3.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
37. Sind Sie dafür, dass den kollektiven Sammeleinrichtungen die Vollversicherung verboten wird bzw. dass ihnen nur noch die Risikorückdeckung erlaubt wird (8.4.4.1)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
38. Sind Sie dafür, dass das angelsächsische Modells mit oder ohne Mindestquotenregelung eingeführt wird (8.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
39. Sind Sie dafür, dass für die Kollektivversicherung berufliche Vorsorge eine separate juristische Person gebildet wird (8.4.4.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
40. Sind Sie für eine Konzentration auf die ertragsbasierte Methode (8.4.4.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41. Sind Sie dafür, dass der Saldo des Risikoprozesses in Prozenten der Risikoprämien beschränkt wird (8.4.4.5)?	x	<input type="checkbox"/>	
42. Sind Sie für die Pakettlösung „Transparenz plus“ (8.4.4.6)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bemerkungen:  ]			
<b>Kapitel 9: Mindestumwandlungssatz</b>			
43. Teilen Sie die in der Ausgangslage (9.1) und der Problemanalyse (9.2) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>	
44. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz zu senken (9.4.1.2)?  <i>Wir denken, dass eine Anpassung des Mindestumwandlungssatzes unumgänglich ist. Wir unterstützen diese Senkung jedoch nur, wenn mit entsprechenden flankierenden Massnahmen sichergestellt wird, dass kein Abbau des Vorsorgeschatzes erfolgt.</i>	x	x	
45. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz im Gesetz festzulegen (9.4.1.3)?	x	<input type="checkbox"/>	
46. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom Bundesrat festgelegt wird (9.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	x	
47. Sind Sie dafür, das Rücktrittsalter anzuheben (9.4.1.5)?  <i>Das Rücktrittsalter der 1. und der 2. Säule müssen koordiniert bleiben.</i>	<input type="checkbox"/>	x	

48. Sind Sie dafür, den Umwandlungssatz im Gesetz auf einen vorsichtigen Wert festzulegen und ein System mit variablen Rentenzuschlägen einzuführen (9.4.1.6)?

x

49. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung festgelegt wird (9.4.1.7)?	<input type="checkbox"/>	x
50. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Koordinationsabzug zu senken (9.4.2.2)? <i>Die Koordination von versichertem Lohn (Art. 8 Abs. 1 BVG) und Eintrittsschwelle (Art. 7 Abs. 1 BVG) ist möglichst rasch anzustreben. Der Koordinationsabzug ist deshalb auf ¾ der AHV-Rente zu senken.</i>	x	<input type="checkbox"/>
51. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Altersgutschriften zu erhöhen (9.4.2.3)? <i>Wir unterstützen eine Erhöhung der Altersgutschriften bei den jüngeren Versicherten um 2%, dies auch als Beitrag zu einer längerfristig anzustrebenden Angleichung der gesetzlichen Altersgutschriften.</i>	x	<input type="checkbox"/>
52. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Sparprozess früher zu beginnen (9.4.2.4)? <i>Es spricht nichts dagegen, den Sparprozess bereits mit 20 Jahren zu beginnen, auch wenn diese Lösung nur langfristig wirksam ist.</i>	x	<input type="checkbox"/>
53. Sind Sie dafür, die Höhe der Risikoleistungen anhand des versicherten Lohns zu definieren (9.4.2.5)? <i>Im Bereich der obligatorischen Vorsorge sollte von einer solchen Massnahme abgesehen werden. In Anbetracht der heute oft nicht mehr geradlinigen Erwerbskarrieren würde eine solche Massnahme zu neuen Versicherungslücken führen.</i>	<input type="checkbox"/>	x
54. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Pensionierten-Kinderrenten abzuschaffen (9.4.2.6)?	<input type="checkbox"/>	x
55. Sind Sie dafür, einen nach der Sterblichkeit differenzierten Mindestumwandlungssatz zu verwenden (9.4.2.7)?	<input type="checkbox"/>	x
56. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels der 1. Säule zu finanzieren (9.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	x
57. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels Beiträgen, die nicht in die Berechnung der Freizügigkeitsleistung einfließen, zu finanzieren (9.4.3.3.1)?	<input type="checkbox"/>	x
58. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels eines Pools zu finanzieren (9.4.3.3.2)?	x	<input type="checkbox"/>
59. Welche Kombination von Massnahmen bevorzugen Sie? a) 45 + 50&51 + 58 b) 46 + 50&51 + 58 c) 47 + 50&51 + 58 d) 49 + 50&51 + 58 ...	x <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> x x x
60. Sind Sie dafür, die Bandbreite für den technischen Zinssatz auf zwischen 3 und 4.5% festzulegen (9.4.4.2)?	x	<input type="checkbox"/>
61. Sind Sie dafür, Art. 8 FZV zu streichen (9.4.4.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen:  ]	
<b>Kapitel 10: Mindestzinssatz</b>	
62. Teilen Sie die in der Ausgangslage (10.1) und der Problemanalyse (10.2) gemachten Aussagen?	x <input type="checkbox"/>
63. Sind Sie dafür, dass die Verzinsung der Altersguthaben vom obersten Organ frei entschieden werden kann (10.4.1.2)?	<input type="checkbox"/> x
64. Sind Sie dafür, dass die Mehrheitsformel der BVG-Kommission indikativ als Basis zur Berechnung des Mindestzinssatzes verwendet wird (10.4.1.3)?	<input type="checkbox"/> x
Bemerkungen:  ]	
<b>Kapitel 11: Unterdeckung und Sanierungsmassnahmen</b>	
65. Teilen Sie die in der Ausgangslage (11.1) und der Problemanalyse (11.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
66. Sind Sie dafür, dass von Rentnern vermehrt Sanierungsbeiträge eingefordert werden können (11.4.1.2)?	<input type="checkbox"/> x
67. Sind Sie dafür, dass die Renten aus einem garantierten und einem variablen, von der finanziellen Lage abhängigen Teil bestehen (11.4.1.3)?	<input type="checkbox"/> x
68. Sind Sie dafür, dass die Aufsichtsbehörden ein Mittel erhalten, um Sanierungsmassnahmen durchzusetzen (11.4.2.2)?	<input type="checkbox"/> x
69. Sind Sie dafür, dass Vorsorgeeinrichtungen in Überdeckung Massnahmen zur finanziellen Konsolidierung treffen können (11.4.3.2)?	<input type="checkbox"/> x
70. Sind Sie dafür, dass der Rentnerbestand bei der Auflösung eines Anschlussvertrags in die neue Kasse mitgenommen werden soll, wenn keine Vereinbarung erzielt werden kann und der Anschlussvertrag nichts vorsieht (11.4.4.2)?	x <input type="checkbox"/>
71. Sind Sie dafür, dass Vorsorgewerke, die ihren Anschlussvertrag auflösen, verpflichtet werden, die zurückgelassenen Rentner auszufinanzieren (11.4.4.3)?	x <input type="checkbox"/>
72. Sind Sie dafür, dass die Auffangeinrichtung Rentenverpflichtungen von solventen Vorsorgewerken, die bei einer insolventen Vorsorgeeinrichtung versichert sind, übernimmt (11.4.5.2)?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
73. Sind Sie dafür, dass solvente Vorsorgewerke, deren Vorsorgeeinrichtung insolvent geworden ist, an den Sicherheitsfonds angeschlossen werden (11.4.5.3)?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Bemerkungen:  ]		
<b>Kapitel 12: Teilliquidation und Härtefälle</b>		
74. Teilen Sie die in der Ausgangslage (12.1) und der Problemanalyse (12.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
75. Sind Sie dafür, dass ältere arbeitslose Personen ihr Altersguthaben bei der Auffangeinrichtung einbringen können, welche ihnen bei der Pensionierung eine Rente auszahlt (12.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
76. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen darüber informieren müssen, dass mit dem Kapital eine Rente eingekauft werden kann (12.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
77. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen verpflichtet werden, Leistungen in Rentenform auszurichten (12.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
78. Sind Sie für die Schaffung der Möglichkeit für ältere arbeitslose Personen, den Rentenbezug bei der letzten Vorsorgeeinrichtung aufzuschieben (12.4.1.5)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
79. Sind Sie dafür, dass die OBERAUFSICHTSKOMMISSION in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden die Teilliquidationsvoraussetzungen präzisiert (12.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  ]		
<b>Kapitel 13: Vereinfachungen und Kosten</b>		
80. Teilen Sie die in der Ausgangslage (13.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
81. Sind Sie dafür, Art. 3 BVG aufzuheben (13.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
82. Sind Sie dafür, einen elektronischen, standardisierten Meldezettel bei einem Freizügigkeitsfall einzuführen (13.3.1.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
83. Sind Sie dafür, den Vorsorgeausweis zu standardisieren (13.3.1.4)?	x	<input type="checkbox"/>
84. Sind Sie dafür, die 3-Monatsfrist zur Unterstellung unter das BVG aufzuheben (13.3.1.5)?  <i>Wir unterstützen diese Lösung, weil damit die heutigen Versicherungslücken vermindert werden können.</i>	x	<input type="checkbox"/>
85. Sind Sie dafür, die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerb aufzuheben (13.3.1.6)?	x	<input type="checkbox"/>
86. Sind Sie dafür, alle atypischen Arbeitnehmer bei der Auffangeinrichtung zu versichern (13.3.1.7)?	<input type="checkbox"/>	x
87. Sind Sie dafür, die Destinatärkreise in der Vorsorge zu harmonisieren (13.3.1.8)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

88. Sind Sie dafür, die Bestimmungen zur beruflichen Vorsorge zu konzentrieren (13.3.1.9)?	x	<input type="checkbox"/>
89. Sind Sie dafür, den Koordinationsabzug und die Eintrittsschwelle aufzuheben (13.3.1.10)?  <i>Eine Aufhebung ist nicht realistisch. Aber es sollte dafür gesorgt werden, dass Eintrittsschwelle und Koordinationsabzug bei Teilerwerbstätigen (zumindest ab einem gewissen Anstellungsgrad, z.B. ab 20%-Anstellung) prozentual gesenkt werden. Damit liesse sich auch das Problem mangelnder Versicherungsdeckung derjenigen Personen, die für verschiedene Arbeitgeber tätig sind, mindestens teilweise lösen.</i>	x	x
90. Sind Sie dafür, die freiwillige Versicherung aufzuheben (13.3.1.11)?	<input type="checkbox"/>	x
91. Sind Sie dafür, einheitliche Altersgutschriften einzuführen (13.3.1.12)?  <i>Längerfristig ist eine Angleichung anzustreben.</i>	<input type="checkbox"/>	x
92. Sind Sie dafür, dass die Individualisierungsmöglichkeiten in der beruflichen Vorsorge eingeschränkt oder abgeschafft werden (13.3.1.13)?	<input type="checkbox"/>	x
93. Sind Sie dafür, dass die Vorfinanzierung des Vorbezugs der Altersleistungen nicht mehr möglich ist (13.3.1.14)?	<input type="checkbox"/>	x
94. Sind Sie dafür, dass nicht erfolgswirksame, aber bekannte Kosten erfasst werden (13.3.2.3)?	x	<input type="checkbox"/>
95. Sind Sie dafür, dass die Transparenz der Finanzprodukte verbessert wird (13.3.2.4)?	x	<input type="checkbox"/>

96. Sind Sie dafür, dass die Kosten der Rückversicherung in der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden (13.3.2.5)?	x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  ]		
<b>Kapitel 14: Transparenz</b>		
97. Teilen Sie die in der Ausgangslage (14.1) und der Problemanalyse (14.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
98. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden Weisungen zur Vergleichbarkeit von Vorsorgeeinrichtungen erlässt (14.4.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
99. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen zwecks Vergleichbarkeit einheitliche Benchmarks verwenden (14.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	x
Bemerkungen:  ]		

## Anhörung zum Bericht zur Zukunft der 2. Säule - Fragebogen

Name: Pro Infirmis

Kontaktpersonen: Rita Roos-Niedermann, Direktorin, Urs Dettling, Leiter Sozialpolitik und Dachorganisation

*Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.*

Eher ja    Eher  
nein

<b>Kapitel 1: Einleitung</b>		
Teilen Sie die in der Einleitung (Kapitel 1) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
<p>Bemerkungen</p> <p>Wir teilen die Bemerkungen. Wir stellen fest, dass mit diesem Bericht erstmals eine übersichtliche Zusammenfassung und eine Auflistung der Probleme erarbeitet wurden.</p> <p>Gleichzeitig ergibt die Situation BVG/überobligatorische Versicherung ein in vielen Fragen verzerrtes Bild, da Regelungen im Bereich des BVG durch entsprechende Anpassungen im überobligatorischen Bereich korrigiert werden können und somit die Versicherten von der BVG-Regelung nicht profitieren können. Die BVG Minimalregeln kommen so „nur“ den rein BVG-versicherten Destinatären zugute, was dem Sinne des Gesetzes nicht entsprechen dürfte.</p>		
<b>Kapitel 2: Die Rolle der beruflichen Vorsorge im 3-Säulen-System</b>		
<p>1. Teilen Sie die in der Ausgangslage (2.1) und der Problemanalyse (2.2) gemachten Aussagen?</p> <p>Die Ablehnung der Motion Borel aufgrund von Mehrkosten von „nur“ 30 Mio bedauern wir. Sie würde eine Gleichberechtigung für behinderte Menschen ergeben, in einem gewissen Umfang auch von der Wohneigentumsförderung zu profitieren.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>2. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 2. Säule bei Erwerbsunterbrüchen zu erweitern (2.4.2.2)?</p> <p>Wir begrüßen den Wegfall der Begrenzung der weiterführenden Vorsorge auf 2 Jahre. Nur damit kann eine lückenlose Weiterführung der Vorsorge möglich werden. Zu akzeptieren wäre auch eine Weiterführung für 5 Jahre.</p> <p>Es soll mindestens die Möglichkeit geschaffen werden, dass die berufliche Vorsorge im Bereich der Risikoversicherung weitergeführt werden kann.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>3. Sind Sie dafür, Arbeitnehmende im Dienste mehrerer Arbeitgeber der obligatorischen Versicherung zu unterstellen, wenn die Summe ihrer Löhne die BVG-Schwelle erreicht (2.4.2.3)?</p> <p>In der Praxis haben eine ansehnliche Anzahl von Arbeitnehmern mehr als einen Arbeitgeber und erreichen mit der Summe ihrer Einzel-Einkommen eigentlich die BVG-Schwelle. Das gesetzgeberische Ziel der Unterstellung unter das Obligatorium sollte auch dann gelten, wenn mehr als ein Arbeitgeber vorhanden ist. Die Umsetzung dürfte tatsächlich etwas umständlich sein, was aber überwindbar ist.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>4. Sind Sie dafür, die Information zur freiwilligen Versicherung durch eine Weisung der Oberaufsichtskommission zu verbessern (2.4.2.4)?</p>	x	<input type="checkbox"/>

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher  
nein

Es ist nicht einzusehen, wieso keine Information über eine freiwillige Möglichkeit gegeben werden kann oder soll. Mit einer obligatorischen Orientierung (sei es durch die OBERAUFSICHTSBEHÖRDE, sei es durch die Pensionskassen selbst, könnte dies einfach und ohne grösseren Aufwand geregelt werden.		
5. Sind Sie dafür, die Selbstständigerwerbenden der obligatorischen Versicherung zu unterstellen (2.4.2.5)?	<input type="checkbox"/>	
6. Sind Sie dafür, in Sachen Kapitalbezüge den status quo zu belassen (2.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	
7. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>vollständig</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.3)?		
8. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>teilweise</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.4)?	x	
9. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen nicht vorsehen können, bei der Pensionierung mehr als einen Viertel des Altersguthabens als Kapital auszubezahlen (2.4.3.5)?		<input type="checkbox"/>
10. Sind Sie dafür, dass das Altersguthaben zu Zwecken der Wohneigentumsförderung nur noch in der Höhe, wie es im Alter 40 bestand, bezogen werden kann (2.4.3.6)?		<input type="checkbox"/>
11. Sind Sie dafür, dass jegliche Möglichkeiten des Kapitalbezugs abgeschafft werden (2.4.3.7)?  Kapitalbezug als Variante beibehalten. Die Vorteile eines generellen Verbotes sind nicht erheblich.	<input type="checkbox"/>	x
12. Sind Sie dafür, dass geringfügige Altersguthaben nicht mehr bar ausgezahlt werden können (2.4.3.8)?	x	<input type="checkbox"/>
13. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 3. Säule bei Erwerbsunterbrüchen einzuführen (2.4.4.2)?  Das steuerbegünstigte Alterssparen sollte auch Nichterwerbstätigen Rentnern offen stehen (vgl. Initiative Nabholz). Renten sind Erwerbsersatzleistungen, eine Äufnung von Altersvorsorgekapital soll auch diesen Menschen möglich sein, mind. im gleichen Umfang wie bei den Erwerbsunterbrüchen unter Ziffer 2 (mind. 5 Jahre ab Berentung).  U.E. sollte aber vordringlich darauf geachtet werden, dass die Möglichkeit der Fortführung der 2. Säule gewährleistet wäre. (s. Punkt 2)	x	<input type="checkbox"/>
14. Sind Sie dafür, das Mindestrücktrittsalter auf 60 Jahre anzuheben (2.4.5.2)?		<input type="checkbox"/>

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher  
nein

<p>Bemerkungen:</p> <p>Bei der Möglichkeit der Kapitalauszahlung bei Aufnahme einer selbständig-erwerbenden Tätigkeit sollte eine mengenmässige oder prozentuale Einschränkung der Barauszahlung gelten, da doch ein grosses Risiko besteht, dass die betroffene Person wieder in den Status einer angestellten Person zurückkehren muss und dann alles Vorsorgekapital verloren hat.</p>	
<b>Kapitel 3: Kassenlandschaft</b>	
15. Teilen Sie die in der Ausgangslage (3.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>
16. Sind Sie für die Einheitskasse (3.3.1.2)?	
17. Sind Sie für die Festlegung einer Mindestgrösse für Vorsorgeeinrichtungen (3.3.1.4)?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Bemerkungen:</p>	
<b>Kapitel 4: Freie Pensionskassenwahl</b>	
18. Teilen Sie die in der Ausgangslage (4.1) und der Problemanalyse (4.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>
19. Sind Sie dafür, ein Wahlmodell einzuführen (4.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>
20. Sind Sie dafür, in Sachen freie Pensionskassenwahl den status quo zu belassen (4.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:	
<b>Kapitel 5: Parität</b>	
21. Teilen Sie die in der Ausgangslage (5.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>
22. Sind Sie dafür, dass die Durchführung von Wahlen bei grossen Sammeleinrichtungen mittels einer Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION verbessert wird (5.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher  
nein

Bemerkungen:		
<b>Kapitel 6: Anlagebestimmungen / Anlagerisiken / Kapitaldeckungsverfahren</b>		
23. Teilen Sie die in der Ausgangslage (6.1) und der Problemanalyse (6.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Sind Sie dafür, an Zweckgesellschaften ausgelagerte Forderungen (insb. synthetische und restrukturierte Forderungen) anders zu behandeln als klassische feste Forderungen (6.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Sind Sie dafür, die Securities Lending und Repo Geschäfte zu regeln (6.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Sind Sie dafür, die Anlagelimiten anzupassen (6.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 7: Solvenz und Wertschwankungsreserven</b>		
27. Teilen Sie die in der Ausgangslage (7.1) und der Problemanalyse (7.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Sind Sie dafür, für autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen eine einheitliche Methode zur Bestimmung des Zielwerts der Wertschwankungsreserve zu definieren (7.4.1.2)?		<input type="checkbox"/>
29. Sind Sie dafür, die Wertschwankungsreserve als versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital zu behandeln (7.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	
30. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen den ökonomischen Deckungsgrad als internes Instrument verwenden (7.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	
31. Sind Sie dafür, Leistungsverbesserungen bei unvollständig geäußelter Wertschwankungsreserve nicht mehr zuzulassen (7.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 8: Vollversicherung und Mindestquote</b>		
32. Teilen Sie die in der Ausgangslage (8.1) und der Problemanalyse (8.2) gemachten Aussagen?		<input type="checkbox"/>
33. Sind Sie dafür, dass die nachträgliche Verrechnungsmöglichkeit von administrativen Kosten aufgehoben wird und autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen kostendeckende Kostenprämien erheben (8.4.1.2)?		<input type="checkbox"/>
34. Sind Sie dafür, dass die glättenden Funktion des Überschussfonds eingeschränkt		<input type="checkbox"/>

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher nein

wird bzw. dass der (freie) Überschussfonds abgeschafft wird (8.4.2.2)?		
35. Sind Sie dafür, dass die Höhe der Mindestquote (unter Beachtung des SST) überprüft wird (8.4.3.2)?		<input type="checkbox"/>
36. Sind Sie dafür, dass ein Zielkapital für die berufliche Vorsorge mit einer bestimmten Entschädigung festgelegt wird (8.4.3.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Sind Sie dafür, dass den kollektiven Sammeleinrichtungen die Vollversicherung verboten wird bzw. dass ihnen nur noch die Risikorückdeckung erlaubt wird (8.4.4.1)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38. Sind Sie dafür, dass das angelsächsische Modells mit oder ohne Mindestquotenregelung eingeführt wird (8.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>	
39. Sind Sie dafür, dass für die Kollektivversicherung berufliche Vorsorge eine separate juristische Person gebildet wird (8.4.4.3)?		<input type="checkbox"/>
40. Sind Sie für eine Konzentration auf die ergebnisbasierte Methode (8.4.4.4)?		<input type="checkbox"/>
41. Sind Sie dafür, dass der Saldo des Risikoprozesses in Prozenten der Risikoprämien beschränkt wird (8.4.4.5)?		<input type="checkbox"/>
42. Sind Sie für die Paketlösung „Transparenz plus“ (8.4.4.6)?	<input type="checkbox"/>	x
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Frage der Gewinn- und Überschussverteilung bei den Privatversicherern bedarf dringend einer Klärung mit dem Ziel, die Interessen der Versicherten und der KMU im Kollektivgeschäft zu schützen. Heute entnehmen die Lebensversicherer (LV) der 2. Säule jährlich anstatt rund 200 Mio. Fr. rund 600 Mio. Fr. Seit 2005 sind damit über 2 Mia. Fr. mehr an die LV geflossen als vorgesehen. LV sollen anstatt 10 Prozent der Erträge nur noch so viel Prozent erhalten, wie der Mindestzins beträgt (2011: 2 Prozent).</p> <p>Auch in Sachen Risikoprämie besteht Handlungsbedarf. KMU zahlten 2010 fast doppelt so viel Prämien als effektiv für die Deckung von Todesfall- und Invaliditätsrenten nötig waren. Hier muss unbedingt die tiefere Invalidisierungsquote seit 2003 (- 47% gewichtete Neurenten) mit berücksichtigt werden. Weiter müssen Missbräuchlichkeitskriterien bei den Risikoprämien definiert und durch die FINMA konsequent durchgesetzt werden. Die Risikoprämien sollten max. 120 Prozent der Risikoausgaben betragen  </p>		
<b>Kapitel 9: Mindestumwandlungssatz</b>		
43. Teilen Sie die in der Ausgangslage (9.1) und der Problemanalyse (9.2) gemachten Aussagen?		<input type="checkbox"/>
44. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz zu senken (9.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher nein

45. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz im Gesetz festzulegen (9.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom Bundesrat festgelegt wird (9.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	
47. Sind Sie dafür, das Rücktrittsalter anzuheben (9.4.1.5)? BVG-Anpassungen sind immer unter Berücksichtigung und in Koordination mit der 1. Säule zu diskutieren.	<input type="checkbox"/>	x
48. Sind Sie dafür, den Umwandlungssatz im Gesetz auf einen vorsichtigen Wert festzulegen und ein System mit variablen Rentenzuschlägen einzuführen (9.4.1.6)?	<input type="checkbox"/>	
49. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung festgelegt wird (9.4.1.7)?	<input type="checkbox"/>	
50. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Koordinationsabzug zu senken (9.4.2.2)? Damit würde eine Harmonisierung mit der Eintrittsschwelle erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
51. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Altersgutschriften zu erhöhen (9.4.2.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
52. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Sparprozess früher zu beginnen (9.4.2.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
53. Sind Sie dafür, die Höhe der Risikoleistungen anhand des versicherten Lohns zu definieren (9.4.2.5)? Es gibt immer weniger „gradlinige“ berufliche Karrieren. Die vorgeschlagene Lösung hat für diese Personen erhebliche Nachteile und ist zudem zu teuer.	<input type="checkbox"/>	x
54. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Pensionierten-Kinderrenten abzuschaffen (9.4.2.6)?	<input type="checkbox"/>	
55. Sind Sie dafür, einen nach der Sterblichkeit differenzierten Mindestumwandlungssatz zu verwenden (9.4.2.7)?	<input type="checkbox"/>	
56. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels der 1. Säule zu finanzieren (9.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	
57. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels Beiträgen, die nicht in die Berechnung der Freizügigkeitsleistung einfließen, zu finanzieren (9.4.3.3.1)?	<input type="checkbox"/>	x
58. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels eines Pools zu finanzieren (9.4.3.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
59. Welche Kombination von Massnahmen bevorzugen Sie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher nein

a) 45 + 50&51 + 58 b) 46 + 50&51 + 58 c) 47 + 50&51 + 58 d) 49 + 50&51 + 58 ...	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
60. Sind Sie dafür, die Bandbreite für den technischen Zinssatz auf zwischen 3 und 4.5% festzulegen (9.4.4.2)?	x	<input type="checkbox"/>
61. Sind Sie dafür, Art. 8 FZV zu streichen (9.4.4.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 10: Mindestzinssatz</b>		
62. Teilen Sie die in der Ausgangslage (10.1) und der Problemanalyse (10.2) gemachten Aussagen?		<input type="checkbox"/>
63. Sind Sie dafür, dass die Verzinsung der Altersguthaben vom obersten Organ frei entschieden werden kann (10.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	
64. Sind Sie dafür, dass die Mehrheitsformel der BVG-Kommission indikativ als Basis zur Berechnung des Mindestzinssatzes verwendet wird (10.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 11: Unterdeckung und Sanierungsmassnahmen</b>		
65. Teilen Sie die in der Ausgangslage (11.1) und der Problemanalyse (11.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
66. Sind Sie dafür, dass von Rentnern vermehrt Sanierungsbeiträge eingefordert werden können (11.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	x
67. Sind Sie dafür, dass die Renten aus einem garantierten und einem variablen, von der finanziellen Lage abhängigen Teil bestehen (11.4.1.3)?  Das wäre denkbar bei Jahresrenten im obersten Segment (ab 200'000). Im BVG-Bereich untauglich.	<input type="checkbox"/>	x
68. Sind Sie dafür, dass die Aufsichtsbehörden ein Mittel erhalten, um Sanierungsmassnahmen durchzusetzen (11.4.2.2)?		
69. Sind Sie dafür, dass Vorsorgeeinrichtungen in Überdeckung Massnahmen zur finanziellen Konsolidierung treffen können (11.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher nein

70. Sind Sie dafür, dass der Rentnerbestand bei der Auflösung eines Anschlussvertrags in die neue Kasse mitgenommen werden soll, wenn keine Vereinbarung erzielt werden kann und der Anschlussvertrag nichts vorsieht (11.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
71. Sind Sie dafür, dass Vorsorgewerke, die ihren Anschlussvertrag auflösen, verpflichtet werden, die zurückgelassenen Rentner auszufinanzieren (11.4.4.3)?	x	<input type="checkbox"/>
72. Sind Sie dafür, dass die Auffangeinrichtung Rentenverpflichtungen von solventen Vorsorgewerken, die bei einer insolventen Vorsorgeeinrichtung versichert sind, übernimmt (11.4.5.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
73. Sind Sie dafür, dass solvente Vorsorgewerke, deren Vorsorgeeinrichtung insolvent geworden ist, an den Sicherheitsfonds angeschlossen werden (11.4.5.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  		
<b>Kapitel 12: Teilliquidation und Härtefälle</b>		
74. Teilen Sie die in der Ausgangslage (12.1) und der Problemanalyse (12.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
75. Sind Sie dafür, dass ältere arbeitslose Personen ihr Altersguthaben bei der Auffangeinrichtung einbringen können, welche ihnen bei der Pensionierung eine Rente auszahlt (12.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
76. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen darüber informieren müssen, dass mit dem Kapital eine Rente eingekauft werden kann (12.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
77. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen verpflichtet werden, Leistungen in Rentenform auszurichten (12.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
78. Sind Sie für die Schaffung der Möglichkeit für ältere arbeitslose Personen, den Rentenbezug bei der letzten Vorsorgeeinrichtung aufzuschieben (12.4.1.5)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
79. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden die Teilliquidationsvoraussetzungen präzisiert (12.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  		
<b>Kapitel 13: Vereinfachungen und Kosten</b>		
80. Teilen Sie die in der Ausgangslage (13.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher nein

81. Sind Sie dafür, Art. 3 BVG aufzuheben (13.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
82. Sind Sie dafür, einen elektronischen, standardisierten Meldezettel bei einem Freizügigkeitsfall einzuführen (13.3.1.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
83. Sind Sie dafür, den Vorsorgeausweis zu standardisieren (13.3.1.4)?		<input type="checkbox"/>
84. Sind Sie dafür, die 3-Monatsfrist zur Unterstellung unter das BVG aufzuheben (13.3.1.5)?  Dies ergäbe Klarheit durch Rechtssicherheit. Es gibt immer noch relativ viele Personen, die wegen Versicherungslücken keine Leistungen erhalten. Um diese Lücken zu schliessen, wäre ein Obligatorium vom ersten Tag an sinnvoll.	x	<input type="checkbox"/>
85. Sind Sie dafür, die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerb aufzuheben (13.3.1.6)?	x	<input type="checkbox"/>
86. Sind Sie dafür, alle atypischen Arbeitnehmer bei der Auffangeinrichtung zu versichern (13.3.1.7)?	<input type="checkbox"/>	
87. Sind Sie dafür, die Destinatärkreise in der Vorsorge zu harmonisieren (13.3.1.8)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
88. Sind Sie dafür, die Bestimmungen zur beruflichen Vorsorge zu konzentrieren (13.3.1.9)?		<input type="checkbox"/>
89. Sind Sie dafür, den Koordinationsabzug und die Eintrittsschwelle aufzuheben (13.3.1.10)?  Wir plädieren dafür, dass der Koordinationsabzug mindestens im Bereich der Teilzeiterwerbstätigkeit endlich prozentual angepasst wird, damit diese Personen im Rahmen ihrer Tätigkeit auch wirklich versichert sind.	x	
90. Sind Sie dafür, die freiwillige Versicherung aufzuheben (13.3.1.11)?	<input type="checkbox"/>	x
91. Sind Sie dafür, einheitliche Altersgutschriften einzuführen (13.3.1.12)?	<input type="checkbox"/>	
92. Sind Sie dafür, dass die Individualisierungsmöglichkeiten in der beruflichen Vorsorge eingeschränkt oder abgeschafft werden (13.3.1.13)?	<input type="checkbox"/>	
93. Sind Sie dafür, dass die Vorfinanzierung des Vorbezugs der Altersleistungen nicht mehr möglich ist (13.3.1.14)?	<input type="checkbox"/>	
94. Sind Sie dafür, dass nicht erfolgswirksame, aber bekannte Kosten erfasst werden (13.3.2.3)?		<input type="checkbox"/>
95. Sind Sie dafür, dass die Transparenz der Finanzprodukte verbessert wird (13.3.2.4)?  Wir unterstützen Bemühungen, Transparenz herzustellen. Produkte, bei denen keine Kostentransparenz gewährleistet werden kann, müssen verboten sein.	x	<input type="checkbox"/>
96. Sind Sie dafür, dass die Kosten der Rückversicherung in der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden (13.3.2.5)?	x	<input type="checkbox"/>

Pro Infirmis konzentriert sich in ihrer Stellungnahme auf die Fragen, bei welchen Versicherte mit einer Behinderung besonders betroffen sind. Diese Stellungnahme ist teilweise identisch mit derjenigen der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK), welche von Pro Infirmis ebenfalls unterstützt wird.

Eher ja Eher  
nein

Bemerkungen:  	
<b>Kapitel 14: Transparenz</b>	
97. Teilen Sie die in der Ausgangslage (14.1) und der Problemanalyse (14.2) gemachten Aussagen?  Es wird zu sehr von „Transparenz“ als ultima ratio gesprochen. Es ist aber nur eine notwendige und nicht eine hinreichende Bedingung für eine nachhaltige Zukunft der 2. Säule	<input type="checkbox"/> x
98. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden Weisungen zur Vergleichbarkeit von Vorsorgeeinrichtungen erlässt (14.4.1.2)?	x <input type="checkbox"/>
99. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen zwecks Vergleichbarkeit einheitliche Benchmarks verwenden (14.4.1.3)?  In der sehr heterogenen Landschaft der Pensionskassen ist Benchmark nicht möglich und sinnbringend.	<input type="checkbox"/> x
Bemerkungen:  	

Bundesamt für Sozialversicherungen  
Geschäftsfeld Internationales  
und Berufliche Vorsorge  
Frau Martina Stocker  
Effingerstrasse 20  
3003 Bern

Olten, 30.04.2012 mtw/ba  
VO0371281

**Bericht des Bundesrates zuhanden der Bundesversammlung  
über die Zukunft der 2. Säule**

**Anhörung**

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Bericht zur Zukunft der 2. Säule soll einen Grundstein für die langfristige Sicherung der beruflichen Vorsorge darstellen und Lösungen aufzeigen, die von einem breiten Konsens erfasst werden. Mit der Anhörung haben auch die interessierten Kreise die Gelegenheit, sich zu äussern. Procap Schweiz ist der grösste gesamtschweizerische Selbsthilfe- und Mitgliederverband von und für Menschen mit Handicap in der Schweiz und zählt heute gegen 20'000 Mitglieder in rund 45 regionalen Sektionen.

Obwohl Procap Schweiz nicht auf der Adressatenliste dieser Anhörung aufgeführt ist, erlauben wir uns, Sie über unsere Position zur Zukunft der 2. Säule ins Bild zu setzen (s. Beilage).

Die Sozialversicherungen haben für unsere Mitglieder einen grossen Stellenwert. Gerade Veränderungen im Bereich der 2. Säule haben für IV-Rentenbeziehende häufig erhebliche Konsequenzen. IV-Rentenbeziehende sind mit dem IV-Sanierungsplan, der mit der 6. IV-Revision. Zweites Massnahmenpaket. Vorlage 1 und 2 (11.030 s) abgeschlossen werden soll, bereits genug zur Kasse gebeten worden.

**Deshalb darf die „Agenda in Sachen berufliche Vorsorge für die nächsten Jahre“, welche der Bundesrat aufgrund der Anhörungsergebnisse vorschlagen wird, auf keinen Fall so ausgestaltet sein, dass IV-Rentenbeziehende in Zukunft noch schlechter gestellt sind. Das ist unser Hauptanliegen zur Zukunft der 2. Säule.**

Wir bedanken uns für die Beachtung unserer Position und bitten Sie, unser Hauptanliegen zu berücksichtigen.

Freundliche Grüße

Martin Boltshauser  
Leiter Rechtsdienst  
Mitglied der Geschäftsleitung

Marie-Thérèse Weber-Gobet  
Bereichsleiterin Sozialpolitik

i.V. Peter Kalt  
Leiter Finanzen  
Mitglied der Geschäftsleitung

**Beilage**  
Fragebogen

## Anhörung zum Bericht zur Zukunft der 2. Säule - Fragebogen

Name: Procap Schweiz – grösster gesamtschweizerischer Selbsthilfe- und Mitgliederverband  
von und für Menschen mit Handicap

Die Lösungsansätze, welche für die BVG-Kommission eine Option darstellen, sind grün hinterlegt.

Eher ja    Eher  
                  nein

<b>Kapitel 1: Einleitung</b>		
Teilen Sie die in der Einleitung (Kapitel 1) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
<p>Bemerkungen:</p> <p>Wir teilen die Bemerkungen. Wir stellen fest, dass mit diesem Bericht erstmals eine übersichtliche Zusammenfassung und eine Auflistung der Probleme erarbeitet wurden. Leider spricht der Bericht die Frage nicht an, ob und wie der in Art. 1 definierte Zweck der beruflichen Vorsorge, nämlich, zusammen mit der AHV/IV die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise zu erlauben, heute erfüllt wird</p> <p>Gleichzeitig ergibt die Situation BVG/überobligatorische Versicherung ein in vielen Fragen verzerrtes Bild, da Regelungen im Bereich des BVG durch entsprechende Anpassungen im überobligatorischen Bereich korrigiert werden können und somit die Versicherten von der BVG-Regelung nicht profitieren können. Die BVG Minimalregeln kommen so „nur“ den rein BVG-versicherten Destinatären zugute, was dem Sinne des Gesetzes nicht entsprechen dürfte</p>		
<b>Kapitel 2: Die Rolle der beruflichen Vorsorge im 3-Säulen-System</b>		
<p>1. Teilen Sie die in der Ausgangslage (2.1) und der Problemanalyse (2.2) gemachten Aussagen?</p> <p>Die Ablehnung der Motion Borel aufgrund von Mehrkosten von „nur“ 30 Mio bedauern wir. Sie würde eine Gleichberechtigung für behinderte Menschen ergeben, in einem gewissen Umfang auch von der Wohneigentumsförderung zu profitieren.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>2. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 2. Säule bei Erwerbsunterbrüchen zu erweitern (2.4.2.2)?</p> <p>Wir begrüssen den Wegfall der Begrenzung der weiterführenden Vorsorge auf 2 Jahre. Nur damit kann eine lückenlose Weiterführung der Vorsorge möglich werden. Zu akzeptieren wäre auch eine Weiterführung für 5 Jahre.</p> <p>Es soll mindestens die Möglichkeit geschaffen werden, dass die berufliche Vorsorge im Bereich der Risikoversicherung weitergeführt werden kann.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>3. Sind Sie dafür, Arbeitnehmende im Dienste mehrerer Arbeitgeber der obligatorischen Versicherung zu unterstellen, wenn die Summe ihrer Löhne die BVG-Schwelle erreicht (2.4.2.3)?</p> <p>In der Praxis haben eine ansehnliche Anzahl von Arbeitnehmern mehr als einen Arbeitgeber und erreichen eigentlich die BVG-Schwelle. Das gesetzgeberische Ziel der Unterstellung unter das Obligatorium sollte auch dann gelten, wenn mehr</p>	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

als ein Arbeitgeber vorhanden ist. Die Umsetzung dürfte tatsächlich etwas umständlich sein, was aber überwindbar ist.		
4. Sind Sie dafür, die Information zur freiwilligen Versicherung durch eine Weisung der Oberaufsichtskommission zu verbessern (2.4.2.4)?  Es ist nicht einzusehen, wieso keine Information über eine freiwillige Möglichkeit gegeben werden kann oder soll. Mit einer obligatorischen Orientierung (sei es durch die Oberaufsichtsbehörde, sei es durch die Pensionskassen selbst, könnte dies einfach und ohne grösseren Aufwand geregelt werden.	x	<input type="checkbox"/>
5. Sind Sie dafür, die Selbstständigerwerbenden der obligatorischen Versicherung zu unterstellen (2.4.2.5)?  Die freiwillige Möglichkeit sowie die 3. Säule genügt unseres Erachtens.	<input type="checkbox"/>	x
6. Sind Sie dafür, in Sachen Kapitalbezüge den status quo zu belassen (2.4.3.2)?  Das BVG soll grundsätzlich als finanzielle Altersabdeckung erhalten werden. Kapitalbezüge gefährden in vielen Fällen dieses Ziel.	<input type="checkbox"/>	x
7. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>vollständig</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.3)?  Mögliche Variante. Als Untervariante sehen wir ¼ Kapitalbezug im BVG-Bereich, im überobligatorischen Bereich frei. Diese Lösung könnte die verschiedenen Interessen in Einklang bringen.	x	x
8. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>teilweise</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.4)?	<input type="checkbox"/>	x
9. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen nicht vorsehen können, bei der Pensionierung mehr als einen Viertel des Altersguthabens als Kapital auszubezahlen (2.4.3.5)?  Im Sinne der Stärkung des Versicherungsgedankens sind wir eher dafür (im BVG-Bereich)	x	<input type="checkbox"/>
10. Sind Sie dafür, dass das Altersguthaben zu Zwecken der Wohneigentumsförderung nur noch in der Höhe, wie es im Alter 40 bestand, bezogen werden kann (2.4.3.6)?  Eine Einschränkung des Bezugs erachten wir als sinnvoll. Eine Altersgrenze von 45 erscheint uns aber besser..	x	<input type="checkbox"/>
11. Sind Sie dafür, dass jegliche Möglichkeiten des Kapitalbezugs abgeschafft werden (2.4.3.7)?  Kapitalbezug als Variante beibehalten. Die Vorteile eines generellen Verbotes sind nicht erheblich.	<input type="checkbox"/>	x
12. Sind Sie dafür, dass geringfügige Altersguthaben nicht mehr bar ausgezahlt werden können (2.4.3.8)?  Würde die Erhaltung des Versicherungsschutzes bringen. Bei Wiedereinsteigern besteht ein Kapital, das die anwartschaftlichen Versicherungsleistungen erhöht.	x	<input type="checkbox"/>
13. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 3. Säule bei Erwerbsunterbrüchen einzuführen (2.4.4.2)?  Das steuerbegünstigte Alterssparen sollte auch Nichterwerbstätigen Rentnern	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

<p>offen stehen (vgl. Initiative Nabholz). Renten sind Erwerbsersatzleistungen, eine Äufnung von Altersvorsorgekapital soll auch diesen Menschen möglich sein, mind. im gleichen Umfang wie bei den Erwerbsunterbrüchen unter Ziffer 2 (mind. 5 Jahre ab Berentung).</p> <p>U.E. sollte aber vordringlich darauf geachtet werden, dass die Möglichkeit der Fortführung der 2. Säule gewährleistet wäre.(s. Punkt 2)</p>		
<p>14.Sind Sie dafür, das Mindestrücktrittsalter auf 60 Jahre anzuheben (2.4.5.2)?</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>Bemerkungen:</p> <p>Bei der Möglichkeit der Kapitalauszahlung bei Aufnahme einer selbständig-erwerbenden Tätigkeit sollte eine mengenmässige oder prozentuale Einschränkung der Barauszahlung gelten, da doch ein grosses Risiko besteht, dass die betroffene Person wieder in den Status einer angestellten Person zurückkehren muss und dann alles Vorsorgekapital verloren hat.</p>		
<p><b>Kapitel 3: Kassenlandschaft</b></p>		
<p>15.Teilen Sie die in der Ausgangslage (3.1) gemachten Aussagen?</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>16.Sind Sie für die Einheitskasse (3.3.1.2)?</p> <p>Einheitskasse würde mehr Transparenz bieten. Beim Wechsel des Arbeitgebers würden viele administrative und versicherungsrechtliche Probleme wegfallen. Gleichzeitig würden aber verschiedene Vorsorgeformen eher nicht mehr angeboten.</p>	x	x
<p>17.Sind Sie für die Festlegung einer Mindestgrösse für Vorsorgeeinrichtungen (3.3.1.4)?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Bemerkungen:</p>		
<p><b>Kapitel 4: Freie Pensionskassenwahl</b></p>		
<p>18.Teilen Sie die in der Ausgangslage (4.1) und der Problemanalyse (4.2) gemachten Aussagen?</p> <p>Leider wurden die aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zum Thema „freie Pensionskassenwahl“ nicht in diesen Bericht aufgenommen. Damit ist der Bericht noch unvollständig und wir erwarten, dass in der Botschaft die Forschungsergebnisse einfliessen werden.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>19.Sind Sie dafür, ein Wahlmodell einzuführen (4.4.1.2)?</p> <p>Zu kompliziert. Grosse Anforderung an den einzelnen Versicherten.</p>	<input type="checkbox"/>	x

Eher ja Eher  
nein

<p>20. Sind Sie dafür, in Sachen freie Pensionskassenwahl den status quo zu belassen (4.4.1.3)?</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>Bemerkungen:</p>	
<p><b>Kapitel 5: Parität</b></p>	
<p>21. Teilen Sie die in der Ausgangslage (5.1) gemachten Aussagen?</p> <p>Parität ist wichtig, wird aber vor allem bei grossen Sammelstiftungen nicht wirklich gelebt. Häufig sind die obersten Organe der Vorsorgeeinrichtungen vom Arbeitgeber, den Banken- oder Versicherungsvertretern dominiert. Es sollten Lösungen erarbeitet werden, welche die Vertretung der Arbeitnehmenden stärkt, und zwar sowohl zeitlich wie fachlich.</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>
<p>22. Sind Sie dafür, dass die Durchführung von Wahlen bei grossen Sammeleinrichtungen mittels einer Weisung der Oberaufsichtskommission verbessert wird (5.3.1.2)?</p> <p>Ja, wobei wir zweifeln, ob eine Weisung die praktischen Probleme beseitigen kann.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>Bemerkungen:</p> <p>Wir würden über die vermehrte Information hinaus eine Vertiefung der Lösungen begrüssen, die die gesetzlich vorgesehene Parität wirklich umsetzen.</p>	
<p><b>Kapitel 6: Anlagebestimmungen / Anlagerisiken / Kapitaldeckungsverfahren</b></p>	
<p>23. Teilen Sie die in der Ausgangslage (6.1) und der Problemanalyse (6.2) gemachten Aussagen?</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>24. Sind Sie dafür, an Zweckgesellschaften ausgelagerte Forderungen (insb. synthetische und restrukturierte Forderungen) anders zu behandeln als klassische feste Forderungen (6.4.1.2)?</p> <p>Wenn ausgelagerte und klassische feste Forderungen beide nach den Kriterien des ALM (<i>asset liability management</i>) bewirtschaftet werden, muss kein Unterschied in der Behandlung eingeführt werden. Das ist möglich in einem Umfeld, das eine Risikokultur pflegt, die Verantwortlichkeiten klar geregelt und Missbräuche ahndet.</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>
<p>25. Sind Sie dafür, die Securities Lending und Repo Geschäfte zu regeln (6.4.2.2)?</p> <p>Nicht notwendig unter den bei Pkt. 24 erwähnten Bedingungen.</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>
<p>26. Sind Sie dafür, die Anlagelimiten anzupassen (6.4.3.2)?</p> <p>Die vom BSV in Auftrag gegebene Studie der c-alm AG, St. Gallen, zu den</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>

Eher ja Eher  
nein

<p>Vermögensverwaltungskosten in der 2. Säule hat gezeigt, dass alternative Anlagen wie Hedgefonds nur höhere Verwaltungskosten, nicht aber höhere Renditen generieren. Ein nach ALM bewirtschaftete Vorsorgeeinrichtung würde auch ohne Regelung in gewissen Anlagebereichen restriktiv sein.</p>	
<p>Bemerkungen:</p>	
<p><b>Kapitel 7: Solvenz und Wertschwankungsreserven</b></p>	
<p>27. Teilen Sie die in der Ausgangslage (7.1) und der Problemanalyse (7.2) gemachten Aussagen?</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>28. Sind Sie dafür, für autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen eine einheitliche Methode zur Bestimmung des Zielwerts der Wertschwankungsreserve zu definieren (7.4.1.2)?</p> <p>Die Vergleichbarkeit zwischen den beiden Organisationsweisen würde verbessert und ein fairer und effizienter Wettbewerb könnte spielen. Zudem würde es die Sicherheit der Sammeleinrichtungen erhöhen.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>29. Sind Sie dafür, die Wertschwankungsreserve als versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital zu behandeln (7.4.1.3)?</p> <p>Eine solche Lösung würde die Phasen der Unterdeckung erheblich vermehren und verlängern. Die Leistung käme unter Druck: Leistungsverbesserungen würden weniger schnell oder gar nicht und Leistungskürzungen schneller umgesetzt.</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>
<p>30. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen den ökonomischen Deckungsgrad als internes Instrument verwenden (7.4.1.4)?</p> <p>Das wäre eine rigidere Form der Risikobewertung und hätte zu Folge, dass der Deckungsgrad schneller sinkt, was wiederum den Druck auf die Leistungen erhöht.</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>
<p>31. Sind Sie dafür, Leistungsverbesserungen bei unvollständig geöffneter Wertschwankungsreserve nicht mehr zuzulassen (7.4.2.2)?</p> <p>Die spezifische Organisationsform der Vorsorgeeinrichtung würde so nicht mehr berücksichtigt. Von einer generellen Anwendung dieses Lösungsansatz ist daher abzusehen.</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>
<p>Bemerkungen:</p>	
<p><b>Kapitel 8: Vollversicherung und Mindestquote</b></p>	

Eher ja Eher  
nein

<p>32. Teilen Sie die in der Ausgangslage (8.1) und der Problemanalyse (8.2) gemachten Aussagen?</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>33. Sind Sie dafür, dass die nachträgliche Verrechnungsmöglichkeit von administrativen Kosten aufgehoben wird und autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen kostendeckende Kostenprämien erheben (8.4.1.2)?</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>34. Sind Sie dafür, dass die glättenden Funktion des Überschussfonds eingeschränkt wird bzw. dass der (freie) Überschussfonds abgeschafft wird (8.4.2.2)?</p> <p>Ja, hier handelt es sich um eine „Goldene Fessel“. Die Versicherer ermöglichen zwar eine Überschussbeteiligung, holen diese aber mit einer Prämienhöhung wieder herein, mit der Begründung, dass das Risiko sich erhöht, weil ihnen Risikokapital fehlt.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>35. Sind Sie dafür, dass die Höhe der Mindestquote (unter Beachtung des SST) überprüft wird (8.4.3.2)?</p> <p>Die Rolle der Lebensversicherer müsste unserer Meinung nach längst geklärt sein, ebenso die Frage der Gewinnbeteiligung der Versicherten sowie die Überschussdefinition. Die gegenwärtige Berechnungsmethodik der Legal Quote ist mehr als fragwürdig. Lösungen sollten nicht erst ab 2015 in Angriff genommen werden. Das Nein zur Senkung des Umwandlungssatzes war nicht zuletzt ein Ausdruck des Unmutes über die heutige Regelung und Situation.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>36. Sind Sie dafür, dass ein Zielkapital für die berufliche Vorsorge mit einer bestimmten Entschädigung festgelegt wird (8.4.3.3)?</p> <p>Ein Ansatz, der evaluiert werden sollte.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>37. Sind Sie dafür, dass den kollektiven Sammeleinrichtungen die Vollversicherung verboten wird bzw. dass ihnen nur noch die Risikorückdeckung erlaubt wird (8.4.4.1)?</p> <p>Eine strikte Abtrennung des Kollektivversicherungsgeschäfts hätte verschiedene Vorteile: Durch die stärkere Trennung der kollektiven Sammeleinrichtungen von den Lebensversicherern würden Überschüsse direkt den versicherten Arbeitnehmern oder Rentnern zugutekommen. Die bereits seit Jahren geforderte Erhöhung der Transparenz im BVG-Geschäft wäre endlich nicht mehr toter Buchstabe. Für kleine Vorsorgeeinrichtungen, die nicht das gesamte Versicherungsrisiko tragen können, bestünde weiterhin die Möglichkeit der Rückversicherung. Die Lebensversicherer könnten mit einer neuen Angebotspalette im Geschäft bleiben. Die zweite Säule würde effizienter, weil die Kosten des Faktors Arbeit durch tiefere Beiträge der KMU-Versicherten und KMU-Unternehmen begrenzt würden.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>38. Sind Sie dafür, dass das angelsächsische Modells mit oder ohne Mindestquotenregelung eingeführt wird (8.4.4.2)?</p> <p>Transparenz begrüßen wir sehr, dieser Schritt allein ist für uns aber noch ungenügend.</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>
<p>39. Sind Sie dafür, dass für die Kollektivversicherung berufliche Vorsorge eine separate juristische Person gebildet wird (8.4.4.3)?</p> <p>Begründung siehe auch 37.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>40. Sind Sie für eine Konzentration auf die ergebnisbasierte Methode (8.4.4.4)?</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>

Eher ja Eher  
nein

<p>Zentral ist die Frage, ob die Versicherer 10 % der Überschüsse (wie ursprünglich gewollt) oder 10 % von den gesamten Einnahmen für sich behalten dürfen. Es ist nicht legitim, den Versicherern 10 % der Gesamteinnahmen (= gesamte Prämieeinnahmen + gesamter Vermögensertrag + jeder Franken aus Abwicklungsgewinnen usw.) zu garantieren. VAG Art. 37 Abs. 4 soll so präzisiert werden, dass darunter unmissverständlich das Nettoprinzip (= ergebnisbasierte Berechnungsweise), also 90 Prozent des Gewinns für die angeschlossenen Vorsorgewerke und damit für die Versicherten, verstanden werden muss. Dann müsste auch die AVO Art. 147 geändert werden, mit welcher der Bundesrat die Lebensversicherer zulasten der Versicherten bevorteilt.</p>	
<p>41. Sind Sie dafür, dass der Saldo des Risikoprozesses in Prozenten der Risikoprämien beschränkt wird (8.4.4.5)?</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>42. Sind Sie für die Paketlösung „Transparenz plus“ (8.4.4.6)?</p> <p>Dieser Lösungsansatz ist zu einseitig nur auf Transparenz fokussiert. Mit der Lösung des Transparenzproblematik allein ist der Weg in eine nachhaltige Zukunft der 2. Säule noch nicht geebnet.</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Frage der Gewinn- und Überschussverteilung bei den Privatversicherern bedarf dringend einer Klärung mit dem Ziel, die Interessen der Versicherten und der KMU im Kollektivgeschäft zu schützen. Heute entnehmen die Lebensversicherer (LV) der 2. Säule jährlich anstatt rund 200 Mio. Fr. rund 600 Mio. Fr. Seit 2005 sind damit über 2 Mia. Fr. mehr an die LV geflossen als vorgesehen. LV sollen anstatt 10 Prozent der Erträge nur noch so viel Prozent erhalten, wie der Mindestzins beträgt (2011: 2 Prozent).</p> <p>Auch in Sachen Risikoprämie besteht Handlungsbedarf. KMU zahlten 2010 fast doppelt so viel Prämien als effektiv für die Deckung von Todesfall- und Invaliditätsrenten nötig waren. Hier muss unbedingt die tiefere Invalidisierungsquote seit 2003 (- 47% gewichtete Neurenten) mit berücksichtigt werden. Weiter müssen Missbräuchlichkeitskriterien bei den Risikoprämien definiert und durch die FINMA konsequent durchgesetzt werden. Die Risikoprämien sollten max. 120 Prozent der Risikoausgaben betragen</p>	
<p><b>Kapitel 9: Mindestumwandlungssatz</b></p>	
<p>43. Teilen Sie die in der Ausgangslage (9.1) und der Problemanalyse (9.2) gemachten Aussagen?</p> <p>Wir möchten aber festhalten, dass die Statistiken zur Lebenserwartung, welche diesem Bericht als Grundlage dienen, Statistiken einer Vorsorgeeinrichtung und nicht eine neutrale BSF-Statistik sind. Deshalb sind sie nicht ohne weiteres brauchbar.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>44. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz zu senken (9.4.1.2)?</p> <p>Das Volk hat sich gegen die Senkung entschieden. Damit hat es vor allem auch seinen Unmut über die Information und das Verhalten der Kassen geäußert. Eine Senkung des Mindestumwandlungssatzes könnte dann akzeptiert werden, wenn entsprechende flankierende Massnahmen ergriffen würden:</p>	<p><input type="checkbox"/> x</p>

Eher ja Eher  
nein

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgleichsmassnahmen, welche Rentenkürzungen verhindern</li> <li>- tiefere Vermögensverwaltungskosten</li> <li>- Gewinnbeschränkung bei den Lebensversicherungsgesellschaften</li> </ul>		
<p>45. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz im Gesetz festzulegen (9.4.1.3)?</p> <p>Nur so bleibt dem Volk der letzte Entscheid. Mit flankierenden Massnahmen wird das Volk weiterhin richtig entscheiden können.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>46. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom Bundesrat festgelegt wird (9.4.1.4)?</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>47. Sind Sie dafür, das Rücktrittsalter anzuheben (9.4.1.5)?</p> <p>BVG-Anpassungen sind immer unter Berücksichtigung und in Koordination mit der 1. Säule zu diskutieren. Flexible Lösungen - auch für untere Einkommensschichten – sind anzustreben. Eine Koordination 2. Säule und AHV ist zwingend umzusetzen.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>48. Sind Sie dafür, den Umwandlungssatz im Gesetz auf einen vorsichtigen Wert festzulegen und ein System mit variablen Rentenzuschlägen einzuführen (9.4.1.6)?</p> <p>Versicherte müssen langfristige Planungssicherheit haben: Die Renten sind mit dem geltenden Umwandlungssatz zu bestimmen und müssen danach fix gelten. Den Rentenbeziehenden soll damit ausreichend Sicherheit hinsichtlich ihres künftigen Einkommens gewährt werden. Zudem torpediert die vorgeschlagene Lösung die Forderung nach Ausgleichsmassnahmen, welche Rentenkürzungen kurz- und langfristig verhindern.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>49. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung festgelegt wird (9.4.1.7)?</p> <p>Diese Lösung kommt einem Verzicht auf das Instrument „Mindestumwandlungssatz“ gleich. Denn ein individuell auf Stufe Vorsorgeeinrichtung festgelegter Umwandlungssatz ist kein Mindestsatz mehr. Das Verfassungsziel der 1. und 2. Säule würde ausgehebelt.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>50. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Koordinationsabzug zu senken (9.4.2.2)?</p> <p>Damit würde eine Harmonisierung mit der Eintrittsschwelle erreicht.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>51. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Altersgutschriften zu erhöhen (9.4.2.3)?</p> <p>Die Lösung, den BVG-Koordinationsabzug zu senken, erlaubt es, das verfassungsmässige Ziel einer Ersatzquote von rund 60% bei tiefen Löhnen zu untermauern, darum ist dieser Ansatz einer Erhöhung der Altersgutschriften vorzuziehen.</p>		x
<p>52. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Sparprozess früher zu beginnen (9.4.2.4)?</p> <p>Wir sind für eine solche Lösung, weil vor allem die weniger verdienenden „Nichtakademiker“, die früher ein Erwerbseinkommen erzielen, profitieren können.</p>	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

Da eine solche Lösung erst in 40 Jahren Wirkung zeigen wird, ist sie als Option nur zusammen mit anderen flankierenden Massnahmen valabel.		
53. Sind Sie dafür, die Höhe der Risikoleistungen anhand des versicherten Lohns zu definieren (9.4.2.5)?  Es gibt immer weniger „gradlinige“ berufliche Karrieren. Die vorgeschlagene Lösung hat für diese Personen erhebliche Nachteile und ist zudem zu teuer.	<input type="checkbox"/>	x
54. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Pensionierten-Kinderrenten abzuschaffen (9.4.2.6)?  Der Bericht ist hier sehr ungenau. Es fehlen verbindliche Statistiken über das Bedürfnis von Pensionierten-Kinderrenten. Die müssen unbedingt geliefert werden.	<input type="checkbox"/>	x
55. Sind Sie dafür, einen nach der Sterblichkeit differenzierten Mindestumwandlungssatz zu verwenden (9.4.2.7)?	<input type="checkbox"/>	x
56. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels der 1. Säule zu finanzieren (9.4.3.2)?  Auf den 1.1.2011 wurden der AHV- und IV-Ausgleichsfonds getrennt. Die AHV darf nicht als Bedientopf für verschiedene Sozialversicherungen missbraucht werden. Auch die AHV hat sich den Herausforderungen der Demographie zu stellen. Ausserdem basieren die beiden Versicherungen auf grundsätzlich anderen Systemen (Umlageverfahren und Kapitaldeckungsverfahren), die so miteinander vermisch werden. Die BVG-Probleme sollten nicht von der 1. Säule kompensiert werden.	<input type="checkbox"/>	x
57. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels Beiträgen, die nicht in die Berechnung der Freizügigkeitsleistung einfließen, zu finanzieren (9.4.3.3.1)?	<input type="checkbox"/>	x
58. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels eines Pools zu finanzieren (9.4.3.3.2)?	x	<input type="checkbox"/>
59. Welche Kombination von Massnahmen bevorzugen Sie? a) 45 + 50&51 + 58 b) 46 + 50&51 + 58 c) 47 + 50&51 + 58 d) 49 + 50&51 + 58 ...	x <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> x x x
60. Sind Sie dafür, die Bandbreite für den technischen Zinssatz auf zwischen 3 und 4.5% festzulegen (9.4.4.2)?  Ja, das bringt Spielraum im Zusammenhang mit Fragen rund um die Performance.	x	<input type="checkbox"/>
61. Sind Sie dafür, Art. 8 FZV zu streichen (9.4.4.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

Bemerkungen:  		
<b>Kapitel 10: Mindestzinssatz</b>		
62. Teilen Sie die in der Ausgangslage (10.1) und der Problemanalyse (10.2) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
63. Sind Sie dafür, dass die Verzinsung der Altersguthaben vom obersten Organ frei entschieden werden kann (10.4.1.2)?  Der Mindestzinssatz ist ein zentrales Element des BVG und muss nach klaren Kriterien geregelt werden, die für alle Kassen gelten. Das spricht gegen die Kompetenz des einzelnen Stiftungsrates und für die bisherige Lösung.  Zudem würde das Verfassungsziel der 1. und 2. Säule gefährdet.	<input type="checkbox"/>	x
64. Sind Sie dafür, dass die Mehrheitsformel der BVG-Kommission indikativ als Basis zur Berechnung des Mindestzinssatzes verwendet wird (10.4.1.3)?  Der Abschlag auf die 7-jährigen Bundesobligationen ist nicht legal.	<input type="checkbox"/>	x
Bemerkungen:  		
<b>Kapitel 11: Unterdeckung und Sanierungsmassnahmen</b>		
65. Teilen Sie die in der Ausgangslage (11.1) und der Problemanalyse (11.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
66. Sind Sie dafür, dass von Rentnern vermehrt Sanierungsbeiträge eingefordert werden können (11.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	x
67. Sind Sie dafür, dass die Renten aus einem garantierten und einem variablen, von der finanziellen Lage abhängigen Teil bestehen (11.4.1.3)?  Das wäre denkbar bei Jahresrenten im obersten Segment (ab 200'000). Im BVG-Bereich untauglich.	<input type="checkbox"/>	x
68. Sind Sie dafür, dass die Aufsichtsbehörden ein Mittel erhalten, um Sanierungsmassnahmen durchzusetzen (11.4.2.2)?  Wir treten dafür ein, dass weiterhin das oberste Organ für das Festsetzen der Sanierungsmassnahmen zuständig ist. Die Aufsichtsbehörde hat vorgängig zu intervenieren, damit Sanierungsmassnahmen erst gar nicht notwendig werden.		x
69. Sind Sie dafür, dass Vorsorgeeinrichtungen in Überdeckung Massnahmen zur finanziellen Konsolidierung treffen können (11.4.3.2)?  Sanierungsmassnahmen auf „Vorrat“ hätten Auswirkungen auf das Leistungsmanagement (Leistungsverbesserungen würden hinausgezögert oder	<input type="checkbox"/>	x

Eher ja Eher  
nein

<p>überhaupt nicht gewährt). Wir sehen eine Gefahr der fehlenden Zweckbindung, fehlende Transparenz. Wer wird beteiligt an diesen Massnahmen? Was geschieht mit diesem Polster?</p>	
<p>70. Sind Sie dafür, dass der Rentnerbestand bei der Auflösung eines Anschlussvertrags in die neue Kasse mitgenommen werden soll, wenn keine Vereinbarung erzielt werden kann und der Anschlussvertrag nichts vorsieht (11.4.4.2)?</p> <p>Reine Rentnerkassen sind zu vermeiden, da sie via Sicherheitsfonds durch das Gros der BVG-Versicherten saniert werden müssen. Die vorgeschlagene neue Regelung dürfte aber nicht dazu führen, dass einzelne Vorsorgeeinrichtungen ihre Rentnerbestände eher knapp finanzieren, um so zu verhindern, dass sie Anschlüsse verlieren.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>71. Sind Sie dafür, dass Vorsorgewerke, die ihren Anschlussvertrag auflösen, verpflichtet werden, die zurückgelassenen Rentner auszufinanzieren (11.4.4.3)?</p> <p>Die Pflicht zur Ausfinanzierung zurückgelassener Rentner ist Lösung 70. Vorzuziehen (siehe Begründung Pkt. 70)</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>72. Sind Sie dafür, dass die Auffangeinrichtung Rentenverpflichtungen von solventen Vorsorgewerken, die bei einer insolventen Vorsorgeeinrichtung versichert sind, übernimmt (11.4.5.2)?</p> <p>Wenn sichergestellt wird, dass diese Bestände vorgängig gemäss Vorgaben der Auffangeinrichtung voll ausfinanziert werden oder wenn ein Dritter (beispielsweise der Bund oder der Sicherheitsfonds) verpflichtet werden, die fehlenden Mittel einzubringen. Zwingt man die Auffangeinrichtung, nicht ausreichend ausfinanzierte Rentnerbestände zu übernehmen, treibt man sie entweder in den finanziellen Ruin oder man nötigt die übrigen der Auffangeinrichtung angeschlossenen Betriebe und Versicherten, die fehlenden Mittel aufzubringen.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>73. Sind Sie dafür, dass solvente Vorsorgewerke, deren Vorsorgeeinrichtung insolvent geworden ist, an den Sicherheitsfonds angeschlossen werden (11.4.5.3)?</p> <p>Grundsätzlich ist es Sache der Auffangeinrichtung, heimatlose Vorsorgewerke zu übernehmen. Dort, wo heimatlose Vorsorgewerke nicht ausreichend ausfinanziert sind, kann es sinnvoll sein, diese direkt dem Sicherheitsfonds zuzuweisen.</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>
<p>Bemerkungen:</p>	
<p><b>Kapitel 12: Teilliquidation und Härtefälle</b></p>	
<p>74. Teilen Sie die in der Ausgangslage (12.1) und der Problemanalyse (12.2) gemachten Aussagen?</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>
<p>75. Sind Sie dafür, dass ältere arbeitslose Personen ihr Altersguthaben bei der Auffangeinrichtung einbringen können, welche ihnen bei der Pensionierung eine Rente auszahlt (12.4.1.2)?</p>	<p>x <input type="checkbox"/></p>

Eher ja Eher  
nein

76. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen darüber informieren müssen, dass mit dem Kapital eine Rente eingekauft werden kann (12.4.1.3)?	x	<input type="checkbox"/>
77. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen verpflichtet werden, Leistungen in Rentenform auszurichten (12.4.1.4)?	x	<input type="checkbox"/>
78. Sind Sie für die Schaffung der Möglichkeit für ältere arbeitslose Personen, den Rentenbezug bei der letzten Vorsorgeeinrichtung aufzuschieben (12.4.1.5)?	x	<input type="checkbox"/>
79. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden die Teilliquidationsvoraussetzungen präzisiert (12.4.3.2)?	x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  		
<b>Kapitel 13: Vereinfachungen und Kosten</b>		
80. Teilen Sie die in der Ausgangslage (13.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
81. Sind Sie dafür, Art. 3 BVG aufzuheben (13.3.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
82. Sind Sie dafür, einen elektronischen, standardisierten Meldezettel bei einem Freizügigkeitsfall einzuführen (13.3.1.3)?	x	<input type="checkbox"/>
83. Sind Sie dafür, den Vorsorgeausweis zu standardisieren (13.3.1.4)?	x	<input type="checkbox"/>
84. Sind Sie dafür, die 3-Monatsfrist zur Unterstellung unter das BVG aufzuheben (13.3.1.5)?  Dies ergäbe Klarheit und Rechtssicherheit. Es gibt immer noch relativ viele Personen, die wegen Versicherungslücken keine Leistungen erhalten. Um diese Lücken zu schliessen, wäre ein Obligatorium vom ersten Tag an sinnvoll.	x	<input type="checkbox"/>
85. Sind Sie dafür, die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerb aufzuheben (13.3.1.6)?	x	<input type="checkbox"/>
86. Sind Sie dafür, alle atypischen Arbeitnehmer bei der Auffangeinrichtung zu versichern (13.3.1.7)?	<input type="checkbox"/>	x
87. Sind Sie dafür, die Destinatärkreise in der Vorsorge zu harmonisieren (13.3.1.8)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
88. Sind Sie dafür, die Bestimmungen zur beruflichen Vorsorge zu konzentrieren (13.3.1.9)?	x	<input type="checkbox"/>
89. Sind Sie dafür, den Koordinationsabzug und die Eintrittsschwelle aufzuheben (13.3.1.10)?  Wir plädieren dafür, dass der Koordinationsabzug mindestens im Bereich der Teilzeiterwerbstätigkeit endlich prozentual angepasst wird, damit diese Personen im Rahmen ihrer Tätigkeit auch wirklich versichert sind. Allgemein muss besser auf die verschiedenen Kategorien von Betroffenen (Haupterwerb, Zweiterwerb, Teilzeitarbeit/Vollzeitarbeit, ect. Rücksicht genommen und zwischen Alters- bzw. Risikoleistungen unterschieden werden.	x	x

Eher ja Eher  
nein

90. Sind Sie dafür, die freiwillige Versicherung aufzuheben (13.3.1.11)?	<input type="checkbox"/>	x
91. Sind Sie dafür, einheitliche Altersgutschriften einzuführen (13.3.1.12)? Aber wir unterstützen einer Angleichung gemäss Ziffer 51.(2%/0%). Siehe auch unsere Position unter Pkt. 51.	x	
92. Sind Sie dafür, dass die Individualisierungsmöglichkeiten in der beruflichen Vorsorge eingeschränkt oder abgeschafft werden (13.3.1.13)?	<input type="checkbox"/>	
93. Sind Sie dafür, dass die Vorfinanzierung des Vorbezugs der Altersleistungen nicht mehr möglich ist (13.3.1.14)?	<input type="checkbox"/>	x
94. Sind Sie dafür, dass nicht erfolgswirksame, aber bekannte Kosten erfasst werden (13.3.2.3)?	x	<input type="checkbox"/>
95. Sind Sie dafür, dass die Transparenz der Finanzprodukte verbessert wird (13.3.2.4)? Wir unterstützen Bemühungen, Transparenz herzustellen. Produkte, bei denen keine Kostentransparenz gewährleistet werden kann, müssen verboten sein.	x	<input type="checkbox"/>
96. Sind Sie dafür, dass die Kosten der Rückversicherung in der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden (13.3.2.5)?	x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  		
<b>Kapitel 14: Transparenz</b>		
97. Teilen Sie die in der Ausgangslage (14.1) und der Problemanalyse (14.2) gemachten Aussagen? Es wird zu sehr von „Transparenz“ als ultima ratio gesprochen. Es ist aber nur eine notwendige und nicht eine hinreichende Bedingung für eine nachhaltige Zukunft der 2. Säule	<input type="checkbox"/>	x
98. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden Weisungen zur Vergleichbarkeit von Vorsorgeeinrichtungen erlässt (14.4.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
99. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen zwecks Vergleichbarkeit einheitliche Benchmarks verwenden (14.4.1.3)? In der sehr heterogenen Landschaft der Pensionskassen ist Benchmark nicht möglich und sinnbringend.	<input type="checkbox"/>	x
Bemerkungen:  		

Bundesamt für Sozialversicherungen  
Geschäftsfeld Internationales und Berufliche Vorsorge  
Frau Colette Nova  
Effingerstrasse 20  
3003 Bern

Zürich, 27. April 2012

### **Bericht zur Zukunft der 2. Säule**

Sehr geehrte Frau Nova

Die Dachorganisationen der privaten Behindertenhilfe und –selbsthilfe befassen sich – wie Sie wissen – sehr intensiv mit den Leistungen der ersten und zweiten Säule der Alters- und Behindertenvorsorge.

Wir haben uns deshalb erlaubt, die für unsere Zielgruppe relevanten Fragen im Fragebogen zu beantworten.

Für die Kenntnisnahme unserer Anliegen danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Freundliche Grüsse  
DACHORGANISATIONENKONFERENZ  
DER PRIVATEN BEHINDERTENHILFE DOK  
Der Sekretär:



Thomas Bickel, Zentralsekretär *Integration Handicap*

## Anhörung zum Bericht zur Zukunft der 2. Säule - Fragebogen

Name: **DOK** (Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe)

Die Lösungsansätze, welche für die BVG-Kommission eine Option darstellen, sind grün hinterlegt.

Eher ja    Eher  
nein

<b>Kapitel 1: Einleitung</b>		
Teilen Sie die in der Einleitung (Kapitel 1) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
<p>Bemerkunge</p> <p>Wir teilen die Bemerkungen. Wir stellen fest, dass mit diesem Bericht erstmals eine übersichtliche Zusammenfassung und eine Auflistung der Probleme erarbeitet wurden.</p> <p>Gleichzeitig ergibt die Situation BVG/überobligatorische Versicherung ein in vielen Fragen verzerrtes Bild, da Regelungen im Bereich des BVG durch entsprechende Anpassungen im überobligatorischen Bereich korrigiert werden können und somit die Versicherten von der BVG-Regelung nicht profitieren können. Die BVG Minimalregeln kommen so „nur“ den rein BVG-versicherten Destinatären zugute, was dem Sinne des Gesetzes nicht entsprechen dürfte.</p>		
<b>Kapitel 2: Die Rolle der beruflichen Vorsorge im 3-Säulen-System</b>		
<p>1. Teilen Sie die in der Ausgangslage (2.1) und der Problemanalyse (2.2) gemachten Aussagen?</p> <p>Die Ablehnung der Motion Borel aufgrund von Mehrkosten von „nur“ 30 Mio bedauern wir. Sie würde eine Gleichberechtigung für behinderte Menschen ergeben, in einem gewissen Umfang auch von der Wohneigentumsförderung zu profitieren.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>2. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 2. Säule bei Erwerbsunterbrüchen zu erweitern (2.4.2.2)?</p> <p>Wir begrüßen den Wegfall der Begrenzung der weiterführenden Vorsorge auf 2 Jahre. Nur damit kann eine lückenlose Weiterführung der Vorsorge möglich werden. Zu akzeptieren wäre auch eine Weiterführung für 5 Jahre.</p> <p>Es soll mindestens die Möglichkeit geschaffen werden, dass die berufliche Vorsorge im Bereich der Risikoversicherung weitergeführt werden kann.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>3. Sind Sie dafür, Arbeitnehmende im Dienste mehrerer Arbeitgeber der obligatorischen Versicherung zu unterstellen, wenn die Summe ihrer Löhne die BVG-Schwelle erreicht (2.4.2.3)?</p> <p>In der Praxis haben eine ansehnliche Anzahl von Arbeitnehmern mehr als einen Arbeitgeber und erreichen eigentlich die BVG-Schwelle. Das gesetzgeberische Ziel der Unterstellung unter das Obligatorium sollte auch dann gelten, wenn mehr als ein Arbeitgeber vorhanden ist. Die Umsetzung dürfte tatsächlich etwas umständlich sein, was aber überwindbar ist.</p>	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

<p>4. Sind Sie dafür, die Information zur freiwilligen Versicherung durch eine Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION zu verbessern (2.4.2.4)?</p> <p>Es ist nicht einzusehen, wieso keine Information über eine freiwillige Möglichkeit gegeben werden kann oder soll. Mit einer obligatorischen Orientierung (sei es durch die OBERAUFSICHTSBEHÖRDE, sei es durch die PENSIONSKASSEN SELBST, KÖNNTE DIES EINFACH UND OHNE GRÖßEREN AUFWAND GEREGLT WERDEN.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>5. Sind Sie dafür, die Selbstständigerwerbenden der obligatorischen Versicherung zu unterstellen (2.4.2.5)?</p> <p>Die freiwillige Möglichkeit sowie die 3. Säule genügt unseres Erachtens.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>6. Sind Sie dafür, in Sachen Kapitalbezüge den status quo zu belassen (2.4.3.2)?</p> <p>Das BVG soll grundsätzlich als finanzielle Altersabdeckung erhalten werden. Kapitalbezüge gefährden in vielen Fällen dieses Ziel.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>7. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>vollständig</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.3)?</p> <p>Mögliche Variante. Als Untervariante sehen wir ¼ Kapitalbezug im BVG-Bereich, im überobligatorischen Bereich frei. Diese Lösung könnte die verschiedenen Interessen in Einklang bringen.</p>	x	x
<p>8. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>teilweise</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.4)?</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>9. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen nicht vorsehen können, bei der Pensionierung mehr als einen Viertel des Altersguthabens als Kapital auszubezahlen (2.4.3.5)?</p> <p>Im Sinne der Stärkung des Versicherungsgedankens sind wir eher dafür (im BVG-Bereich)</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>10. Sind Sie dafür, dass das Altersguthaben zu Zwecken der Wohneigentumsförderung nur noch in der Höhe, wie es im Alter 40 bestand, bezogen werden kann (2.4.3.6)?</p> <p>Eine Einschränkung des Bezugs erachten wir als sinnvoll. Eine Altersgrenze von 45 erscheint uns aber besser..</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>11. Sind Sie dafür, dass jegliche Möglichkeiten des Kapitalbezugs abgeschafft werden (2.4.3.7)?</p> <p>Kapitalbezug als Variante beibehalten. Die Vorteile eines generellen Verbotes sind nicht erheblich.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>12. Sind Sie dafür, dass geringfügige Altersguthaben nicht mehr bar ausgezahlt werden können (2.4.3.8)?</p> <p>Würde die Erhaltung des Versicherungsschutzes bringen. Bei Wiedereinsteigern besteht ein Kapital, das die anwartschaftlichen Versicherungsleistungen erhöht.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>13. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 3. Säule bei Erwerbsunterbrüchen einzuführen (2.4.4.2)?</p> <p>Das steuerbegünstigte Alterssparen sollte auch Nichterwerbstätigen Rentnern offen stehen (vgl. Initiative Nabholz). Renten sind Erwerb ersatzleistungen, eine Äufnung von Altersvorsorgekapital soll auch diesen Menschen möglich sein, mind. im gleichen Umfang wie bei den Erwerbsunterbrüchen unter Ziffer 2 (mind.</p>	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

5 Jahre ab Berentung). U.E. sollte aber vordringlich darauf geachtet werden, dass die Möglichkeit der Fortführung der 2. Säule gewährleistet wäre. (s. Punkt 2)		
14. Sind Sie dafür, das Mindestrücktrittsalter auf 60 Jahre anzuheben (2.4.5.2)?	x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  Bei der Möglichkeit der Kapitalauszahlung bei Aufnahme einer selbständig-erwerbenden Tätigkeit sollte eine mengenmässige oder prozentuale Einschränkung der Barauszahlung gelten, da doch ein grosses Risiko besteht, dass die betroffene Person wieder in den Status einer angestellten Person zurückkehren muss und dann alles Vorsorgekapital verloren hat.		
<b>Kapitel 3: Kassenlandschaft</b>		
15. Teilen Sie die in der Ausgangslage (3.1) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
16. Sind Sie für die Einheitskasse (3.3.1.2)?  Einheitskasse würde mehr Transparenz bieten. Beim Wechsel des Arbeitgebers würden viele administrative und versicherungsrechtliche Probleme wegfallen. Gleichzeitig würden aber verschiedene Vorsorgeformen eher nicht mehr angeboten.	x	x
17. Sind Sie für die Festlegung einer Mindestgrösse für Vorsorgeeinrichtungen (3.3.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 4: Freie Pensionskassenwahl</b>		
18. Teilen Sie die in der Ausgangslage (4.1) und der Problemanalyse (4.2) gemachten Aussagen?  Leider wurden die aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zum Thema „freie Pensionskassenwahl“ nicht in diesen Bericht aufgenommen. Damit ist der Bericht noch unvollständig und wir erwarten, dass in der Botschaft die Forschungsergebnisse einfließen werden.	<input type="checkbox"/>	x
19. Sind Sie dafür, ein Wahlmodell einzuführen (4.4.1.2)?  Zu kompliziert. Grosse Anforderung an den einzelnen Versicherten.	<input type="checkbox"/>	x
20. Sind Sie dafür, in Sachen freie Pensionskassenwahl den status quo zu belassen (4.4.1.3)?	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

Bemerkungen:		
<b>Kapitel 5: Parität</b>		
21. Teilen Sie die in der Ausgangslage (5.1) gemachten Aussagen?  Parität ist wichtig, wird aber vor allem bei grossen Sammelstiftungen nicht wirklich gelebt. Es sollten Lösungen erarbeitet werden, welche die Vertretung der Arbeitnehmenden stärkt, und zwar sowohl zeitlich wie fachlich.	<input type="checkbox"/>	x
22. Sind Sie dafür, dass die Durchführung von Wahlen bei grossen Sammeleinrichtungen mittels einer Weisung der Oberaufsichtskommission verbessert wird (5.3.1.2)?  Ja, wobei wir zweifeln, ob eine Weisung die praktischen Probleme beseitigen kann.	x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:  Wir würden über die vermehrte Information hinaus eine Vertiefung der Lösungen begrüssen, die die gesetzlich vorgesehene Parität wirklich umsetzen.		
<b>Kapitel 6: Anlagebestimmungen / Anlagerisiken / Kapitaldeckungsverfahren</b>		
23. Teilen Sie die in der Ausgangslage (6.1) und der Problemanalyse (6.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Sind Sie dafür, an Zweckgesellschaften ausgelagerte Forderungen (insb. synthetische und restrukturierte Forderungen) anders zu behandeln als klassische feste Forderungen (6.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Sind Sie dafür, die Securities Lending und Repo Geschäfte zu regeln (6.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Sind Sie dafür, die Anlagelimiten anzupassen (6.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 7: Solvenz und Wertschwankungsreserven</b>		
27. Teilen Sie die in der Ausgangslage (7.1) und der Problemanalyse (7.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Sind Sie dafür, für autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen eine	x	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

<p>einheitliche Methode zur Bestimmung des Zielwerts der Wertschwankungsreserve zu definieren (7.4.1.2)?</p> <p>Die Vergleichbarkeit zwischen den beiden Organisationsweisen würde verbessert und ein fairer und effizienter Wettbewerb könnte spielen. Zudem würde es die Sicherheit der Sammeleinrichtungen erhöhen.</p>		
<p>29. Sind Sie dafür, die Wertschwankungsreserve als versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital zu behandeln (7.4.1.3)?</p> <p>Eine solche Lösung würde die Phasen der Unterdeckung erheblich vermehren und verlängern. Die Leistung käme unter Druck: Leistungsverbesserungen würden weniger schnell oder gar nicht und Leistungskürzungen schneller umgesetzt.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>30. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen den ökonomischen Deckungsgrad als internes Instrument verwenden (7.4.1.4)?</p> <p>Das wäre eine rigidere Form der Risikobewertung und hätte zu Folge, dass der Deckungsgrad schneller sinkt, was wiederum den Druck auf die Leistungen erhöht.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>31. Sind Sie dafür, Leistungsverbesserungen bei unvollständig geäufter Wertschwankungsreserve nicht mehr zuzulassen (7.4.2.2)?</p> <p>Die spezifische Organisationsform der Vorsorgeeinrichtung würde so nicht mehr berücksichtigt. Von einer generellen Anwendung dieses Lösungsansatz ist daher abzusehen.</p>	<input type="checkbox"/>	x
<p>Bemerkungen:</p>		
<p><b>Kapitel 8: Vollversicherung und Mindestquote</b></p>		
<p>32. Teilen Sie die in der Ausgangslage (8.1) und der Problemanalyse (8.2) gemachten Aussagen?</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>33. Sind Sie dafür, dass die nachträgliche Verrechnungsmöglichkeit von administrativen Kosten aufgehoben wird und autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen kostendeckende Kostenprämien erheben (8.4.1.2)?</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>34. Sind Sie dafür, dass die glättenden Funktion des Überschussfonds eingeschränkt wird bzw. dass der (freie) Überschussfonds abgeschafft wird (8.4.2.2)?</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>35. Sind Sie dafür, dass die Höhe der Mindestquote (unter Beachtung des SST) überprüft wird (8.4.3.2)?</p> <p>Die Rolle der Lebensversicherer müsste unserer Meinung nach längst geklärt sein, ebenso die Frage der Gewinnbeteiligung der versicherten sowie die Überschussdefinition. Lösungen sollten nicht erst ab 2015 in Angriff genommen werden. Das Nein zur Senkung des Umwandlungssatzes war nicht zuletzt ein Ausdruck des Unmutes über die heutige Regelung und Situation.</p>	x	<input type="checkbox"/>
<p>36. Sind Sie dafür, dass ein Zielkapital für die berufliche Vorsorge mit einer</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

	Eher ja	Eher nein
bestimmten Entschädigung festgelegt wird (8.4.3.3)?		
37. Sind Sie dafür, dass den kollektiven Sammeleinrichtungen die Vollversicherung verboten wird bzw. dass ihnen nur noch die Risikorückdeckung erlaubt wird (8.4.4.1)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38. Sind Sie dafür, dass das angelsächsische Modells mit oder ohne Mindestquotenregelung eingeführt wird (8.4.4.2)?  Transparenz begrüßen wir sehr, dieser Schritt allein ist für uns aber noch ungenügend.	<input type="checkbox"/>	x
39. Sind Sie dafür, dass für die Kollektivversicherung berufliche Vorsorge eine separate juristische Person gebildet wird (8.4.4.3)?	x	<input type="checkbox"/>
40. Sind Sie für eine Konzentration auf die ergebnisbasierte Methode (8.4.4.4)?	x	<input type="checkbox"/>
41. Sind Sie dafür, dass der Saldo des Risikoprozesses in Prozenten der Risikoprämien beschränkt wird (8.4.4.5)?	x	<input type="checkbox"/>
42. Sind Sie für die Paketlösung „Transparenz plus“ (8.4.4.6)?	<input type="checkbox"/>	x
Bemerkungen:  Die Frage der Gewinn- und Überschussverteilung bei den Privatversicherern bedarf dringend einer Klärung mit dem Ziel, die Interessen der Versicherten und der KMU im Kollektivgeschäft zu schützen. Heute entnehmen die Lebensversicherer (LV) der 2. Säule jährlich anstatt rund 200 Mio. Fr. rund 600 Mio. Fr. Seit 2005 sind damit über 2 Mia. Fr. mehr an die LV geflossen als vorgesehen. LV sollen anstatt 10 Prozent der Erträge nur noch so viel Prozent erhalten, wie der Mindestzins beträgt (2011: 2 Prozent).  Auch in Sachen Risikoprämie besteht Handlungsbedarf. KMU zahlten 2010 fast doppelt so viel Prämien als effektiv für die Deckung von Todesfall- und Invaliditätsrenten nötig waren. Hier muss unbedingt die tiefere Invalidisierungsquote seit 2003 (- 47% gewichtete Neurenten) mit berücksichtigt werden. Weiter müssen Missbräuchlichkeitskriterien bei den Risikoprämien definiert und durch die FINMA konsequent durchgesetzt werden. Die Risikoprämien sollten max. 120 Prozent der Risikoausgaben betragen		
<b>Kapitel 9: Mindestumwandlungssatz</b>		
43. Teilen Sie die in der Ausgangslage (9.1) und der Problemanalyse (9.2) gemachten Aussagen?  Wir möchten aber festhalten, dass die Statistiken zur Lebenserwartung, welche diesem Bericht als Grundlage dienen, Statistiken einer Vorsorgeeinrichtung und nicht eine neutrale BSF-Statistik sind. Deshalb sind sie nicht ohne weiteres brauchbar.	x	<input type="checkbox"/>
44. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz zu senken (9.4.1.2)?  Das Volk hat sich gegen die Senkung entschieden. Damit hat es vor allem auch seinen Unmut über die Information und das Verhalten der Kassen geäußert. Eine Senkung des Mindestumwandlungssatzes könnte dann akzeptiert werden, wenn entsprechende flankierende Massnahmen ergriffen würden	<input type="checkbox"/>	x

Eher ja Eher  
nein

	Eher ja	Eher nein
45. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz im Gesetz festzulegen (9.4.1.3)? Nur so bleibt dem Volk der letzte Entscheid. Mit flankierenden Massnahmen wird das Volk weiterhin richtig entscheiden können.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom Bundesrat festgelegt wird (9.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
47. Sind Sie dafür, das Rücktrittsalter anzuheben (9.4.1.5)? BVG-Anpassungen sind immer unter Berücksichtigung und in Koordination mit der 1. Säule zu diskutieren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
48. Sind Sie dafür, den Umwandlungssatz im Gesetz auf einen vorsichtigen Wert festzulegen und ein System mit variablen Rentenzuschlägen einzuführen (9.4.1.6)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
49. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung festgelegt wird (9.4.1.7)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
50. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Koordinationsabzug zu senken (9.4.2.2)? Damit würde eine Harmonisierung mit der Eintrittsschwelle erreicht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
51. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Altersgutschriften zu erhöhen (9.4.2.3)? Wir sind für eine Erhöhung in Form einer differenzierten Erhöhung um 2%/0%.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
52. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Sparprozess früher zu beginnen (9.4.2.4)? Wir sind für eine solche Senkung, von der vor allem die weniger verdienenden „Nichtakademiker“, die früher ein Erwerbseinkommen erzielen, profitieren können.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
53. Sind Sie dafür, die Höhe der Risikoleistungen anhand des versicherten Lohns zu definieren (9.4.2.5)? Es gibt immer weniger „gradlinige“ berufliche Karrieren. Die vorgeschlagene Lösung hat für diese Personen erhebliche Nachteile und ist zudem zu teuer.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
54. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Pensionierten-Kinderrenten abzuschaffen (9.4.2.6)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
55. Sind Sie dafür, einen nach der Sterblichkeit differenzierten Mindestumwandlungssatz zu verwenden (9.4.2.7)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
56. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels der 1. Säule zu finanzieren (9.4.3.2)? Die BVG Probleme sollten nicht von der 1. Säule kompensiert werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
57. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels Beiträgen, die nicht in die Berechnung der Freizügigkeitsleistung einfließen, zu finanzieren (9.4.3.3.1)?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
58. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels eines Pools zu finanzieren (9.4.3.3.2)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
59. Welche Kombination von Massnahmen bevorzugen Sie?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Eher ja	Eher nein
a) 45 + 50&51 + 58	<input type="checkbox"/>	x
b) 46 + 50&51 + 58	<input type="checkbox"/>	x
c) 47 + 50&51 + 58	<input type="checkbox"/>	x
d) 49 + 50&51 + 58		
...		
60. Sind Sie dafür, die Bandbreite für den technischen Zinssatz auf zwischen 3 und 4.5% festzulegen (9.4.4.2)?  Ja, das bringt Spielraum im Zusammenhang mit Fragen rund um die Performance.	x	<input type="checkbox"/>
61. Sind Sie dafür, Art. 8 FZV zu streichen (9.4.4.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 10: Mindestzinssatz</b>		
62. Teilen Sie die in der Ausgangslage (10.1) und der Problemanalyse (10.2) gemachten Aussagen?	x	<input type="checkbox"/>
63. Sind Sie dafür, dass die Verzinsung der Altersguthaben vom obersten Organ frei entschieden werden kann (10.4.1.2)?  Der Mindestzinssatz ist ein zentrales Element des BVG und muss nach klaren Kriterien geregelt werden, die für alle Kassen gelten. Das spricht gegen die Kompetenz des einzelnen Stiftungsrates und für die bisherige Lösung.  Zudem würde das Verfassungsziel der 1. und 2. Säule gefährdet.	<input type="checkbox"/>	x
64. Sind Sie dafür, dass die Mehrheitsformel der BVG-Kommission indikativ als Basis zur Berechnung des Mindestzinssatzes verwendet wird (10.4.1.3)?  Der Abschlag auf die 7-jährigen Bundesobligationen ist nicht legal.	<input type="checkbox"/>	x
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 11: Unterdeckung und Sanierungsmassnahmen</b>		
65. Teilen Sie die in der Ausgangslage (11.1) und der Problemanalyse (11.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
66. Sind Sie dafür, dass von Rentnern vermehrt Sanierungsbeiträge eingefordert werden können (11.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	x

Eher ja Eher  
nein

<p>67. Sind Sie dafür, dass die Renten aus einem garantierten und einem variablen, von der finanziellen Lage abhängigen Teil bestehen (11.4.1.3)?</p> <p>Das wäre denkbar bei Jahresrenten im obersten Segment (ab 200'000). Im BVG-Bereich untauglich.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>68. Sind Sie dafür, dass die Aufsichtsbehörden ein Mittel erhalten, um Sanierungsmassnahmen durchzusetzen (11.4.2.2)?</p> <p>Wir treten dafür ein, dass weiterhin das oberste Organ für das Festsetzen der Sanierungsmassnahmen zuständig ist. Die Aufsichtsbehörde hat vorgängig zu intervenieren, damit Sanierungsmassnahmen erst gar nicht notwendig werden.</p>		<input checked="" type="checkbox"/>
<p>69. Sind Sie dafür, dass Vorsorgeeinrichtungen in Überdeckung Massnahmen zur finanziellen Konsolidierung treffen können (11.4.3.2)?</p> <p>Wir sehen eine Gefahr der fehlenden Zweckbindung, fehlende Transparenz. Wer wird beteiligt an diesen Massnahmen? Was geschieht mit diesem Polster?</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>70. Sind Sie dafür, dass der Rentnerbestand bei der Auflösung eines Anschlussvertrags in die neue Kasse mitgenommen werden soll, wenn keine Vereinbarung erzielt werden kann und der Anschlussvertrag nichts vorsieht (11.4.4.2)?</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>71. Sind Sie dafür, dass Vorsorgewerke, die ihren Anschlussvertrag auflösen, verpflichtet werden, die zurückgelassenen Rentner auszufinanzieren (11.4.4.3)?</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>72. Sind Sie dafür, dass die Auffangeinrichtung Rentenverpflichtungen von solventen Vorsorgewerken, die bei einer insolventen Vorsorgeeinrichtung versichert sind, übernimmt (11.4.5.2)?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>73. Sind Sie dafür, dass solvente Vorsorgewerke, deren Vorsorgeeinrichtung insolvent geworden ist, an den Sicherheitsfonds angeschlossen werden (11.4.5.3)?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Bemerkungen:</p>		
<p><b>Kapitel 12: Teilliquidation und Härtefälle</b></p>		
<p>74. Teilen Sie die in der Ausgangslage (12.1) und der Problemanalyse (12.2) gemachten Aussagen?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>75. Sind Sie dafür, dass ältere arbeitslose Personen ihr Altersguthaben bei der Auffangeinrichtung einbringen können, welche ihnen bei der Pensionierung eine Rente auszahlt (12.4.1.2)?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>76. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen darüber informieren müssen, dass mit dem Kapital eine Rente eingekauft werden kann (12.4.1.3)?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>77. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen verpflichtet werden, Leistungen in Rentenform auszurichten (12.4.1.4)?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>78. Sind Sie für die Schaffung der Möglichkeit für ältere arbeitslose Personen, den Rentenbezug bei der letzten Vorsorgeeinrichtung aufzuschieben (12.4.1.5)?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher  
nein

79. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden die Teilliquidationsvoraussetzungen präzisiert (12.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 13: Vereinfachungen und Kosten</b>		
80. Teilen Sie die in der Ausgangslage (13.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
81. Sind Sie dafür, Art. 3 BVG aufzuheben (13.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
82. Sind Sie dafür, einen elektronischen, standardisierten Meldezettel bei einem Freizügigkeitsfall einzuführen (13.3.1.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
83. Sind Sie dafür, den Vorsorgeausweis zu standardisieren (13.3.1.4)?	x	<input type="checkbox"/>
84. Sind Sie dafür, die 3-Monatsfrist zur Unterstellung unter das BVG aufzuheben (13.3.1.5)?  Dies ergäbe Klarheit und Rechtssicherheit. Es gibt immer noch relativ viele Personen, die wegen Versicherungslücken keine Leistungen erhalten. Um diese Lücken zu schliessen, wäre ein Obligatorium vom ersten Tag an sinnvoll.	x	<input type="checkbox"/>
85. Sind Sie dafür, die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerb aufzuheben (13.3.1.6)?	x	<input type="checkbox"/>
86. Sind Sie dafür, alle atypischen Arbeitnehmer bei der Auffangeinrichtung zu versichern (13.3.1.7)?	<input type="checkbox"/>	x
87. Sind Sie dafür, die Destinatärkreise in der Vorsorge zu harmonisieren (13.3.1.8)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
88. Sind Sie dafür, die Bestimmungen zur beruflichen Vorsorge zu konzentrieren (13.3.1.9)?	x	<input type="checkbox"/>
89. Sind Sie dafür, den Koordinationsabzug und die Eintrittsschwelle aufzuheben (13.3.1.10)?  Wir plädieren dafür, dass der Koordinationsabzug mindestens im Bereich der Teilzeiterwerbstätigkeit endlich prozentual angepasst wird, damit diese Personen im Rahmen ihrer Tätigkeit auch wirklich versichert sind.	x	x
90. Sind Sie dafür, die freiwillige Versicherung aufzuheben (13.3.1.11)?	<input type="checkbox"/>	x
91. Sind Sie dafür, einheitliche Altersgutschriften einzuführen (13.3.1.12)?  Aber wir unterstützen eine Angleichung gemäss Ziffer 51.(2%/0%)	<input type="checkbox"/>	x
92. Sind Sie dafür, dass die Individualisierungsmöglichkeiten in der beruflichen Vorsorge eingeschränkt oder abgeschafft werden (13.3.1.13)?	<input type="checkbox"/>	x
93. Sind Sie dafür, dass die Vorfinanzierung des Vorbezugs der Altersleistungen nicht mehr möglich ist (13.3.1.14)?	<input type="checkbox"/>	x

	Eher ja	Eher nein
94. Sind Sie dafür, dass nicht erfolgswirksame, aber bekannte Kosten erfasst werden (13.3.2.3)?	x	<input type="checkbox"/>
95. Sind Sie dafür, dass die Transparenz der Finanzprodukte verbessert wird (13.3.2.4)? Wir unterstützen Bemühungen, Transparenz herzustellen. Produkte, bei denen keine Kostentransparenz gewährleistet werden kann, müssen verboten sein.	x	<input type="checkbox"/>
96. Sind Sie dafür, dass die Kosten der Rückversicherung in der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden (13.3.2.5)?	x	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:		
<b>Kapitel 14: Transparenz</b>		
97. Teilen Sie die in der Ausgangslage (14.1) und der Problemanalyse (14.2) gemachten Aussagen? Es wird zu sehr von „Transparenz“ als ultima ratio gesprochen. Es ist aber nur eine notwendige und nicht eine hinreichende Bedingung für eine nachhaltige Zukunft der 2. Säule	<input type="checkbox"/>	x
98. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden Weisungen zur Vergleichbarkeit von Vorsorgeeinrichtungen erlässt (14.4.1.2)?	x	<input type="checkbox"/>
99. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen zwecks Vergleichbarkeit einheitliche Benchmarks verwenden (14.4.1.3)? In der sehr heterogenen Landschaft der Pensionskassen ist Benchmark nicht möglich und sinnbringend.	<input type="checkbox"/>	x
Bemerkungen:		